
JAHRESBERICHT DER DEUTSCHEN WANDERJUGEND LV NRW



Deutsche Wanderjugend
Landesverband Nordrhein-Westfalen



INHALT

Vorwort	3
Deutsche Wanderjugend LV NRW	4
Landesvorstand	5
Geschäftsstelle	9
Bildungsreferent_innen.....	12
PSG-Stelle	20
Rauszeit	22
Veranstaltungen	23
Großveranstaltungen.....	27
Einblicke in die Gruppen.....	29
Zahlen, Fakten, Tatsachen	31
Danke	33

Impressum

Deutsche Wanderjugend LV NRW

Briller Str. 181-183

42105 Wuppertal

Telefon: 0202 762853

Fax: 0202 762907

E-Mail: info@wanderjugend-nrw.de

Webseite: www.wanderjugend-nrw.de

Geschäftsführender Vorstand:

Elisabeth Bracke, Elisabeth Zaun und Jana Schadow

Vereinsregister:

VR 2086 beim Amtsgericht Wuppertal

Inhaltlich verantwortlich:

Claudia Stratmann, Mona Kaiser und Nicolas Franz

VORWORT

Liebe Gruppenleiter_innen, Jugendleiter_innen, liebe Ehrenamtliche,

in weiteres Jahr voller gemeinsamer Erlebnisse, aktiver Jugendarbeit und wertvoller Begegnungen liegt hinter uns.

Der vorliegende Jahresbericht lädt dazu ein, auf unsere Arbeit im vergangenen Jahr zurückzublicken: Auf Schulungen, Aktivitäten und Veranstaltungen, die von den Bildungsreferent_innen durchgeführt und engagierten Ehrenamtlichen, Kindern und Jugendlichen sowie vielen Unterstützer_innen getragen wurden. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.

Der obligatorische Rückblick startet an dieser Stelle mit dem Tanztreffen, das auch 2025 traditionell in der Jugendherberge Bad Driburg stattgefunden hat. Als erste Großveranstaltung eines Wanderjugend-Jahres und wichtige Veranstaltung für die Tanzgruppen freut es uns, dass es wieder so gut angenommen wurde.

Tanzen, von Volkstanz bis K-Pop-Tänzen, gehört zur Wanderjugend, dies zeigten die begeisterten Kinder und Jugendlichen auf dem Tanztreffen.

Im Rückblick auf das letzte Jahr ist uns aufgefallen, dass ein großer Schwerpunkt auf der Aus- und Fortbildung der Ehrenamtlichen des Verbandes lag.

Neben einer Juleica-Schulung in der Jugendherberge am Sorpesee im Januar 2025 fand im März eine Schulung zum Thema Vereinsrecht und Stellung der Jugendgruppe innerhalb eines Vereins statt. Es hat uns sehr gefreut, dass diese Schulungen gut angenommen wurden, denn nicht nur Interessierte aus den Gruppen, sondern auch Vorstandsmitglieder haben diese Schulungen genutzt, um sich weiterzubilden. Doch nicht nur diese beiden Schulungen waren gut besucht. Auch die darauffolgende Schulung mit weiteren Juleica-Inhalten, wie z. B. die Juleica-Schulung mit dem Schwerpunkt „Rallyes“, die in Viersen im Mai 2025 stattgefunden hat, fand großen Anklang. Zwar war das Wetter eher bescheiden und die Kanu-Rallye fiel ins Wasser – im wahrsten Sinne des Wortes – die Teilnehmenden hatten jedoch viel Spaß.

Mit Seminaren und Schulungen, durch die man die Juleica verlängern oder nach der Teilnahme

beantragen kann, konnte die Wanderjugend 2025 sehr gut punkten.

Uns freut es, dass das Angebot „Buch dir dein Seminar“ im letzten Jahr von Gruppenleitungen gut angenommen wurde. Auf Wunsch organisierte Mona Kaiser eine Wochenend-Schulung mit dem Schwerpunkt „Brettspiele“, die in Wuppertal stattfand sowie zwei Schulungen zum Thema FAIR.STARK.MITEINANDER.

Beschäftigt hat uns 2025 auch die Nachwuchs- und Zukunftssicherung der Wanderjugend. Denn viele der in unserem Berichtsteil benannten Baustellen, mit denen wir konfrontiert wurden, hängen unter anderem mit dieser Thematik zusammen.

Wir beschäftigten uns im Vorstand mit dieser Problematik und sind immer bestrebt dafür, Lösungen zu finden, jedoch sind wir auch auf die Ehrenamtlichen vor Ort angewiesen.

Und vielleicht haben wir mit den Plänen für das Projekt „Jugendbeteiligung in den Wandervereinen“, von dem wir erhoffen, wichtige Erkenntnisse für die Wanderjugend zu gewinnen, zumindest die Weichen für einen Weg in die richtige Richtung gestellt.

Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um noch etwas Wichtiges mitzugeben. Gerade in einer Zeit, in der einige Kräfte alles daran setzen, unsere Gesellschaft und die Demokratie, in der wir leben, zu spalten und zu zerstören, möchten wir festhalten:

Die Wanderjugend als Jugendverband setzt schon immer ein klares Zeichen: für ein wertschätzendes Miteinander, Beteiligung und Vielfalt.

In unserem Verband legen wir Wert auf eine Kultur, die Wünsche junger Menschen berücksichtigt, ihnen Freiräume bietet sowie junge Menschen stärkt und ermutigt.

Vielfalt und Toleranz sind für uns nicht nur Worte, sondern gelebte Grundsätze. Gemeinsam treten wir ein gegen jede Form von Ausgrenzung, Diskriminierung und menschenverachtenden Einstellungen.

Und nun wünschen wir viel Freude beim Lesen des Jahresberichts!

Euer Landesvorstand

DWJ LV NRW

DEUTSCHE WANDERJUGEND LV NRW

Die Deutsche Wanderjugend Landesverband NRW e.V. ist der Zusammenschluss der Jugendlichen der Mitgliedsvereine des Verbandes deutscher Gebirgs- und Wandervereine im Land Nordrhein-Westfalen. Als anerkannte Jugendorganisation vertritt sie die Belange der Kinder und Jugendlichen in den ihr angeschlossenen Verbandsvereinen auf Landesebene.

Die DWJ ist politisch und konfessionell neutral.¹

Die Ziele der DWJ sind:

- Förderung der Bildung und Erziehung der Jugendhilfe
- Völkerverständigung und Kultur
- Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz

Diese werden verwirklicht durch:

- Pflege des Wanderns, des Natur- und Landschaftsschutzes und Folklore aller Art im Sinne der DWJ
- Aus-, Fort- und Weiterbildung der heranwachsenden Jugend im außerschulischen Bereich durch Förderung von sozialem und demokratischem Handeln
- Bestrebung zu einem guten Verhältnis zu den Angehörigen anderer Völker und zur Toleranz gegenüber jedermann und anderen Organisationen, soweit sie die demokratische Grundordnung nicht gefährden

Erreicht werden sollen diese Ziele durch Gruppenveranstaltungen zur musischen und politischen Bildung, Jugenderholungsmaßnahmen und Jugendfreizeiten, Wanderungen, Zeltlager,

internationalen Begegnungen und der Beteiligung an Kooperationen und Gemeinschaften mit ähnlich gelagerten Interessen.

Partizipation und Mitbestimmung werden bei der Wanderjugend großgeschrieben. Dies beginnt bereits in den Jugendgruppen vor Ort, in denen die Jugendlichen Einfluss auf die Jahresplanung haben und selbst Aktivitäten anbieten können. Dabei sind sie in den unterschiedlichsten Bereichen aktiv: Naturerlebniswanderungen, Kanu- und Radwanderungen, Geocaching oder Draußen unterwegs sein mit dem Smartphone verbinden, z. B. mit Actionbound, stehen bei den Aktivitäten hoch im Kurs. Dies sind nur einige der Angebote der Kinder- und Jugendarbeit in den Gruppen, die Aktivitäten sind viel breiter ausgerichtet und am Interesse der Kinder und Jugendlichen orientiert.

Das Hauptanliegen der Wanderjugend in NRW ist, die Interessen von Kindern und Jugendlichen in allen gesellschaftlichen Bereichen zu vertreten, sinnstiftende Orientierung zu vermitteln und Prozesse sozialen Lebens und Lernens in Gang zu setzen.

Die DWJ wirkt mit an der Bildung und Entwicklung der Persönlichkeit in sozialer, ökologischer und demokratischer Kompetenz und am Hineinwachsen in soziale und gesellschaftspolitische Verantwortung.

¹ Auszug aus der DWJ LV NRW Satzung, S. 1

LANDESVORSTAND

Der Landesvorstand hat 2025 früh im Jahr seine Tätigkeit nach der Winterpause aufgenommen. Seit 2020 finden die regelmäßigen Sitzungen des Landesvorstandes online via Zoom statt. Dadurch können die Sitzungen viel regelmäßiger und im Abstand von zwei Monaten abgehalten werden.

Neben diesen Sitzungen traf sich der Landesvorstand im vergangenen Jahr dreimal in Präsenz. Zwischen den Vorstandssitzungen sind die einzelnen Mitglieder des geschäftsführenden Vorstands und des erweiterten Vorstands aktiv und nehmen an Jugendwartetagen, Gremiensitzungen ihrer Verbandsvereine oder Team-Sitzungen ihrer Ortsgruppe, Sitzungen des Präsidiums des Landeswanderverbandes oder an Schulungen des Landesverbandes oder Bundesverbandes teil. Des Weiteren arbeiten sie in verschiedenen Arbeitskreisen im Verband mit oder sind als Vertrauensperson für FAIR.STARK.MITEINANDER. aktiv.

Die Einladungen für die Vorstandssitzungen werden vom geschäftsführenden Vorstand in Absprache mit Claudia Stratmann, der Geschäftsführerin des Landesverbandes, erstellt. In der Tagesordnung der Vorstandssitzungen finden sich wiederholende Themen, wie z. B. Informationen aus der Geschäftsstelle, allgemeinen Informationen sowie über die Veranstaltungen (Anmeldezahlen, Stornofristen etc.). Des Weiteren wird sich über die Arbeitsbereiche und Tätigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder ausgetauscht und es werden die beiden Mitglieder- und Delegiertenversammlungen vorbereitet.

Im Rahmen der Frühjahrs-MDV hat Jonas Deibach,

Beisitzer im Jugendvorstand der DWJ im SGV, sein Interesse an der Vorstandsarbeit bekundet. Er stellte sich im SGV-Jugendhof in Arnsberg den Delegierten der DWJ vor. Er zeigte Interesse an der Position des Stellvertreters im Landesvorstand, stellte sich zur Wahl und wurde als Stellvertreter in das Gremium gewählt.

Die Stellvertreter_innen sind eine Art Co-Pilot im Landesvorstand der DWJ. Sie nehmen als vollwertige Mitglieder an den Vorstandssitzungen teil. Ein grundsätzliches Stimmrecht haben sie im Rahmen der Vorstandssitzungen nicht; allerdings übernehmen sie die Stimme eines Mitglieds des erweiterten Vorstands, wenn dieses verhindert ist. Diese Positionen wurden geschaffen, um Interessierten den Einstieg in die Vorstandsarbeit zu erleichtern. Im Landesvorstand der DWJ LV NRW ist seit 2024 noch eine Stellvertreter_innen-Position frei.

Im letzten Jahr hatte der Landesvorstand verschiedene Themen, mit denen er sich beschäftigte.

Was mit einem Besuch von Thomas Gemke, Präsident des SGV, und Christian Schmidt, Geschäftsführer SGV, in der Geschäftsstelle in Wuppertal im Januar 2025 begann, wurde im



Laufe des Jahres konkreter und mündete letzten Endes in dem Entwurf eines Projektes.

Als die Projektidee konkreter wurde, musste ein Projektpartner gefunden werden, der eine Befragung auf vielerlei Arten durchführen kann. Dazu wurde Konrad Meisner angesprochen, der an der Uni Siegen im Zentrum für Planung und Entwicklung Sozialer Dienste (ZPE) tätig ist. Das ZPE ist ein interdisziplinäres Forschungszentrum der Fakultät II der Universität Siegen und versteht sich als Brücke zwischen unterschiedlichen Feldern der sozialen Arbeit, der außerschulischen Erziehung und Bildung sowie der Gesundheits- und Sozialpolitik. Das Forschungszentrum verfügt über langjährige Erfahrungen in der wissenschaftlichen Begleitung von Organisationsentwicklungsprozessen²

In mehreren Treffen mit Konrad Meisner, Christian Schmidt und Claudia Stratmann wurde das Projekt immer konkreter, und auch der Titel entstand im Laufe des Prozesses.

In der ersten Phase nach Entstehung des Entwurfs wurde, im Rahmen eines gemeinsamen Treffens der Haupt- und Ehrenamtlichen des SGV, EGV und Eifelvereins sowie ihrer Jugendorganisationen, das Konzept vorgestellt. Im Austausch über das Projekt wurden von den Teilnehmenden Verbesserungsvorschläge gemacht und eine Ausweitung auf den Eifelverein und den Eggegebirgsverein gewünscht. Der nächste geplante Schritt war die Vorstellung des Projektes im Rahmen der Frühjahrs-MDV.

Nach dem Treffen in der Geschäftsstelle in Wuppertal im Januar 2025 fanden weitere Treffen zwischen dem SGV und der DWJ statt, zum einen, um das Projekt detaillierter zu besprechen und zum anderen, um sich auszutauschen.

Unter anderem aus diesem Grund wurde im Vorfeld der Frühjahrs-MDV ein Treffen mit dem SGV gewünscht, da die MDV im SGV Jugendhof in

Arnsberg stattfand. Zum Treffen eingeladen waren neben Thomas Gemke, Präsident des SGV, auch Christian Schmidt, Geschäftsführer des SGV, und dem Landesvorstand auch der Jugendvorstand der DWJ im SGV.

Neben dem geplanten Projekt sowie der finanziellen Mittel des Landesverbandes wurde auch die bessere Zusammenarbeit zwischen dem SGV und dem Jugendvorstand thematisiert. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass es zukünftig regelmäßige Austauschtreffen zwischen dem Jugendvorstand des SGV und den Erwachsenenstrukturen geben soll.

Das entworfene Projekt mit dem Titel „Jugendbeteiligung in den Wandervereinen“ wurde auch den Delegierten im Rahmen der MDV vorgestellt. Die zahlreichen Rückmeldungen zum Konzept und Änderungswünsche wurden in den Entwurf aufgenommen.

Konkret geht es bei dem Projekt darum, Faktoren herauszufinden, warum Jugendarbeit in einigen Abteilungen oder Ortsgruppen der Wandervereine gelingt oder weitergeführt wird, aber dies nicht überall der Fall ist. Deshalb ist eines der Ziele, auch hemmende Faktoren zu finden. Am Ende des Projektzeitraums soll eine Art Gebrauchsanweisung für alle beteiligten Organisationen entstehen. Durchgeführt werden soll das Projekt im Jahr 2026, wenn eine entsprechende Finanzierung durch Projektmittel möglich ist.

Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt des Landesvorstandes war 2025 die finanzielle Situation des Landesverbandes.

Es stellte sich im Frühjahr 2025 heraus, dass es einige Baustellen und Herausforderungen gab, denen sich der Landesverband stellen muss.

Deshalb beschloss der Landesvorstand noch im Frühjahr 2025 eine Änderung der Geschäfts- und Finanzordnung und erarbeitete bereits neue Förderrichtlinien für das Jahr 2026. Diese Richtlinien sind notwendig für die Weitergabe von

²Quelle: Angebot-ZPE: „Jugendbeteiligung in den Wandervereinen in Nordrhein-Westfalen“, S. 4

Fördermitteln, die der Landesverband an DWJ-Jugendgruppen auszahlen darf. In ihnen sind Regeln und Vorgaben festgehalten sowie welche Belege und Dokumente für die Auszahlung von Fördermitteln notwendig sind.

Des Weiteren arbeitete der Vorstand an den Teilnahmebedingungen für Veranstaltungen, da diese immer wichtiger werden. In ihnen ist geregelt, welche Fristen für den Rücktritt oder die Nicht-Teilnahme an Veranstaltungen gelten, uvm. Eine Überarbeitung war notwendig geworden, da die Bedingungen überaltert waren und aktualisiert werden mussten.

Vor allem die Änderungen im Bereich der Finanzen beschäftigten den Landesvorstand, denn diese mussten noch 2025 umgesetzt werden. Eine davon war die Erhöhung der Teilnahmegebühren für die Kindertreffen, ein weiterer Schritt war die Einführung von Sparmaßnahmen für die Geschäftsstelle sowie für die Durchführung von Schulungen, Aktivitäten und Großveranstaltungen.

Für Außenstehende, die nicht im Landesvorstand mitarbeiten, wirkte das Vorgehen möglicherweise unüberlegt, da die Maßnahmen zu Verärgerung führten und sich die Beteiligten unterschiedlicher Vorwürfe ausgesetzt sahen., In mehreren Gesprächen und auch mittels diversem Schriftverkehr versuchte der Landesvorstand, vor allem der geschäftsführende Vorstand, seine Entscheidungen darzulegen und zu erklären. Zu den getroffenen Maßnahmen 2025 gehörten:

- Erhöhung von Teilnahmegebühren, auch zukünftig, für verschiedene Veranstaltungen. Orientiert an den Kosten der Unterbringung.
- Absage von Freizeiten oder Schulungen des Landesverbandes, wenn bis zu einem festgelegten Termin nicht genügend Anmeldungen vorliegen.
- Überprüfen von Sachkosten durch die DWJ-Geschäftsstelle und Minimierung der Kosten

Der Beschluss dieser Maßnahmen ist den Beteiligten nicht leichtgefallen. Er diente jedoch dem

Wohl der Wanderjugend und war wohlüberlegt und keine voreilige Entscheidung. Durch gestiegene Kosten sowohl bei den Unterkünften, aber auch anderen Kosten durch die Inflation waren diese Schritte notwendig. Da der Landesverband über begrenzte Mittel verfügt, muss er mit diesen, auch zukünftig, mit Bedacht haushalten.

Nach der Sommerpause traf sich der Landesvorstand gemeinsam mit den Bildungsreferentinnen, um das Jahresprogramm 2026 zu beraten. Im Rahmen der Planung der Veranstaltungen für das Folgejahr wurde deutlich, dass die schon 2025 erfolgten Maßnahmen, wie z. B. eine Erhöhung der Teilnahmegebühren unumgänglich waren, da die Kosten für die Unterbringung in Jugendherbergen spürbar gestiegen sind. Zudem zeigte sich die Problematik rund um das Pfingsttreffen immer deutlicher: Einerseits sind die Ausgaben gestiegen, andererseits jedoch gleichzeitig die Anzahl der teilnehmenden Personen gesunken.

Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle sowie dem ehrenamtlichen Team wurden konkrete Maßnahmen entwickelt. Da sich einige Vorstandsmitglieder ebenfalls im Pfingstteam engagieren, wurde die bestehende Problematik intensiv im Landesvorstand besprochen. Besonders wichtig in dem ganzen Prozess war dabei, das ehrenamtliche Team kontinuierlich einzubinden und seine Sichtweisen in den Entscheidungsprozess einfließen zu lassen.

Aus diesem Grund nahmen Vertreter_innen des Landesvorstands an einem Treffen des Teams „Schlamassel“, bei dem es um die Problematik des Pfingsttreffens ging, teil. Das kurzfristig einberufene Team, bestehend aus Mitgliedern des Pfingstteams, Jugendleiter_innen von Ortsgruppen und Mitgliedern der Jugendvorstände der Verbandsvereine, konnte im Rahmen des Treffens, das durch die Bildungsreferentinnen begleitet wurde, verschiedene Möglichkeiten und Ideen für das Pfingsttreffen entwickeln. Die dort gewonnenen Erkenntnisse wurden anschließend

in den Landesvorstand getragen und weiter diskutiert. Auf dieser Grundlage konnte der Vorstand einen endgültigen Beschluss fassen, wo und in welcher Form das Pfingsttreffen 2026 stattfinden wird. An dieser Stelle gilt allen Beteiligten großer Dank für ihre wertvolle Unterstützung und engagierte Mitarbeit.

Im vergangenen Jahr wurde erstmals getestet, ob eine Sitzung des höchsten Gremiums der Wanderjugend auch online beziehungsweise hybrid durchgeführt werden kann. Dazu wurden die Delegierten Anfang November zu einer eintägigen MDV eingeladen, die gleichzeitig sowohl digital als auch in Präsenz in Wuppertal stattfand.

Der Tagungsraum im W-tec Wuppertal bot sehr gute Voraussetzungen für diesen ersten Probeauf, da sowohl eine stabile Internetverbindung als auch die notwendige Technik vorhanden waren. Die Sitzung wurde sowohl vor Ort als auch online gut angenommen. Als Fazit lässt sich festhalten, dass der Testlauf insgesamt erfolgreich war, es zeigte sich jedoch noch Verbesserungspotenzial, insbesondere bei der Einbindung der digital teilnehmenden Delegierten.

Im Landeswanderverband NRW wird die DWJ Landesverband NRW durch einen Landesjugendwart im Präsidium vertreten. Seit der Gründung des LWV NRW hat Frank Holthaus diese Aufgabe aus dem erweiterten Vorstand heraus übernommen. Über viele Jahre hat er den Landesverband dort engagiert und erfolgreich repräsentiert. An dieser Stelle einen herzlichen Dank für seinen langjährigen Einsatz und sein großes Engagement.

Als neue Landesjugendwartin wird der Landesverband ab 2025 Jana Schadow entsenden, die zugleich im geschäftsführenden Vorstand die Funktion der Vorstandssprecherin innehat. Sie konnte sich in der Sitzung des LWV NRW im SGV-Jugendhof in Arnsberg vorstellen. Durch ihre Mitarbeit in den Gremien wird sie künftig die Stimme der Jugend auf dieser Ebene der Erwachsenenverbände wirkungsvoll einbringen.

Das Wanderjugend-Jahr endete für den Landesvorstand mit einer letzten Vorstandssitzung vor der Winterpause. In dieser Sitzung wurde bereits das neue Jahr vorbereitet, da im Januar ein erstes Gespräch mit den Jugendvorständen der Verbandsvereine in Planung war.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass der Landesvorstand trotz der Herausforderungen verlässlich seine Arbeit erfüllt hat. Trotz der Veränderungen und dem Gegenwind sieht der Landesvorstand den kommenden Aufgaben mit Zuversicht entgegen und setzt weiterhin auf eine konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Dank und Anerkennung gelten allen Personen, die die Arbeit des Landesverbandes im Berichtsjahr verlässlich unterstützt, mitgestaltet und gefördert haben.

GESCHÄFTSSTELLE

Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle starteten Anfang Januar in das Jahr 2025. Zu Beginn des Jahres werden in der Geschäftsstelle nicht nur die Veranstaltungen für die kommenden Monate vorbereitet, sondern es finden auch noch die abschließenden Nachbereitungen des vergangenen Jahres statt. Die Geschäftsstelle ist der Dreh- und Angelpunkt für die DWJ-Jugendgruppen in NRW.

Neben den organisatorischen Aufgaben rund um die eigenen Veranstaltungen beraten die Mitarbeiterinnen auch die ehrenamtlichen Jugend- und Gruppenleitungen bei vielen Fragen zur Arbeit vor Ort in der Gruppe.

Des Weiteren werden über die Geschäftsstelle verschiedene Möglichkeiten der finanziellen Förderung vermittelt. Zum einen können DWJ-Gruppen Fördermittel für ihre Jugendarbeit vor Ort beantragen, zum anderen können die Jugendleitungen Sonderurlaub über die DWJ-Geschäftsstelle beantragen.

Sonderurlaub erhalten Jugendleiter_innen, wenn sie z. B. eine Ferienfreizeit ehrenamtlich betreuen, eine Aktion durchführen oder eine Aus- und Fortbildung für ihre ehrenamtliche Arbeit besuchen möchten. Es können bis zu acht Tage Sonderurlaub pro Jahr für das ehrenamtliche Engagement beantragt werden. Des Weiteren erhalten die Ehrenamtlichen über die Wanderjugend für diese Zeit 80% ihres Bruttolohns ausgezahlt. Das Land NRW fördert diese Freistellungsmöglichkeit, so dass der Landesverband dies an die ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen weitergeben kann.

Das komplette Verfahren, vom Versand des Antragsformulars an die Ehrenamtlichen bis hin zur Auszahlung des Geldes an diese, liegt in den Händen der Verwaltung und Buchhaltung.

Neben den notwendigen Arbeitsschritten für den Sonderurlaub und den Fördermitteln gehören auch entsprechende Tätigkeiten und verfas-

sen von Bescheinigungen rund um die Führungszeugnisse der Ehrenamtlichen zu einem der Schwerpunkte der Geschäftsstelle.

Alle Ehrenamtlichen, die an einer Veranstaltung des Landesverbandes teilnehmen, müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen.

In dieses wird von den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Einsicht genommen und diese Einsichtnahme wird dokumentiert. Die Dokumentationen werden in der Geschäftsstelle archiviert und nach fünf Jahre muss erneut ein aktuelles Führungszeugnis vorgelegt werden. Dafür müssen regelmäßig die Unterlagen geprüft werden und die ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen an die Vorlage oder Beantragung erinnert werden. Diese Aufgabe liegt komplett in der Sachbearbeitung. Verwaltet werden diese Informationen über die Mitgliederverwaltungssoftware der Geschäftsstelle.

Mit Hilfe einer entsprechenden Software, deren Aufbau einige Zeit in Anspruch genommen hat, können nun diese Informationen genauso wie die Teilnahme an Seminaren, Besitz einer Juleica und vieles mehr besser nachgehalten werden. Neben den Kontaktdaten der Kinder- und Jugendlichen-Mitglieder, die der Landesverband von den Wandervereinen erhält, sind in der Datenbank auch zusätzliche Informationen vor allem bei den Ehrenamtlichen hinterlegt. Die Datensätze werden regelmäßig aktualisiert und auf dem neuesten Stand gehalten. Dazu ist auch eine gute Zusammenarbeit mit den Geschäftsstellen der NRW-Wandervereine und den Jugendwart_innen notwendig, da sie die Mitgliedsdaten an die Geschäftsstelle übermitteln.

Das Anmeldeverfahren für die Veranstaltungen des Landesverbandes wurde weitestgehend digitalisiert. Die notwendigen Arbeiten drumherum liegen komplett in der Verwaltung und damit bei Kristin Crummenerl. Sie nimmt die Anmeldungen an, verschickt die Fragebögen, die auch gleichzeitig als offizielles Anmeldeformular gelten, kontrolliert diese und kommuniziert mit den Erziehungsberechtigten oder Gruppenleitungen. Ebenso über die Verwaltung werden

auch die Rechnungen an die Teilnehmenden oder an die Gruppenleitung für die Teilnahme an den Großveranstaltungen verschickt.

Verwaltung der Landesförderung und Abrechnung der Maßnahmen - dies bedeutet, dass in der Geschäftsstelle die Abrechnungsunterlagen für die Fördermittel entgegengenommen werden. Die Dokumente werden geprüft und bearbeitet, um den Gruppen ihre Fördermittel auszu zahlen. Damit ist eine korrekte Abrechnung der Fördermittel sichergestellt. Vor der Auszahlung der Mittel wird eine Bewilligung versendet, damit die DWJ-Gruppen Unterlagen für ihre Kas senführung haben.

Des Weiteren wird in der Geschäftsstelle eine Statistik über die tatsächlich durchgeführten und geförderten Maßnahmen geführt und diese Daten müssen jährlich in die vom Landesjugendring NRW bereitgestellte Statistik übertragen werden. Diese Arbeiten liegen komplett in der Geschäftsleitung, die Auszahlung der Mittel übernimmt die Buchhaltung.

Zu den Aufgaben der Mitarbeiter_innen der Geschäftsstelle gehört auch die Unterstützung der ehrenamtlichen Landesgremien. Dazu gehört die Vorbereitung, Organisation und Begleitung der Sitzungen des Jugendvorstands und weiterer Arbeitsgruppen. Die Mitarbeiter_innen sind Gäste in den Vorstandssitzungen, übernehmen unterschiedliche Aufgaben, berichten aus ihren Arbeitsbereichen und führen Protokoll.

Die Geschäftsstelle der Deutschen Wanderjugend im Landesverband Nordrhein-Westfalen unterstützt die ehrenamtlichen Strukturen, koordiniert die landesweiten Aktivitäten und sorgt für einen reibungslosen Ablauf der Jugendverbandsarbeit im Verband.

Als Dreh- und Angelpunkt möchte die Wanderjugend jungen Menschen die Möglichkeit geben, Erfahrungen fürs Berufsleben zu sammeln. Der Landesverband möchte damit jungen Menschen, die eventuell auf einen Ausbildungs- oder Studienplatz warten, eine Möglichkeit bieten, in dieser Zeit schon erste praktische Erfahrungen

des Berufslebens zu machen. Aus diesem Grund gibt es seit einigen Jahren die Möglichkeit, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes einen Bundesfreiwilligendienst zu absolvieren. Im Jahr 2025 blieb die Stelle unbesetzt – sie ist jedoch weiterhin geöffnet für interessierte junge Menschen.

Bereits 2024 erhielt der Landesverband Fördermittel für „Kinderschutzkonzepte und strukturelle Maßnahmen zur Prävention sexualisierter Gewalt“. Dadurch war es möglich, eine Personalstelle einzurichten. Diese Stelle war seit Oktober 2024 mit Nicolas Franz besetzt.

Zu Beginn des Vorjahres wurde er systematisch in die Strukturen der Deutschen Wanderjugend sowie in die Arbeitsweise der Landesgeschäftsstelle eingeführt. Die Einarbeitung wurde von allen Mitarbeiter_innen begleitet, die ihm Schritt für Schritt die zentralen Aufgabenbereiche, Prozesse und Zuständigkeiten vermittelten. Neben einem umfassenden Blick auf die Organisation der DWJ, ihre Gremien, Arbeitsfelder, sowie die Zusammenarbeit mit dem Landeswanderverband NRW und weiteren Partnern gehörten auch Einblicke in die Aufgaben des Landesvorstands, die Rolle der Geschäftsstelle sowie wichtige Schnittstellen in der verbandlichen Kommunikation. Ziel der Einarbeitung war es, ihn langfristig sicher in den Arbeitsalltag der Wanderjugend einzubinden.

In der Geschäftsstelle des Landesverbandes laufen alle Fäden zusammen, dies bedeutet aber auch, dass die Mitarbeiter_innen sich regelmäßig im Austausch befinden müssen. Es fanden deshalb regelmäßige Besprechungen der Mitarbeiter_innen statt:

- Alle zwei Wochen fand eine Bürobesprechung statt, in der feste Themen behandelt werden. Diese werden bei Bedarf durch eigene Punkte der Mitarbeiter_innen ergänzt.
- Einmal im Monat kamen alle Bildungsreferent_innen zu einer gemeinsamen Besprechung zusammen.

- Ebenfalls in unregelmäßigen Abständen trafen sich die Mitarbeiterinnen der Buchhaltung, Sachbearbeitung und Geschäftsführung zu einer gemeinsamen Abstimmungsrunde.

Neben den genannten Aufgaben, wie der fachlichen Begleitung der Jugendgruppen und Verbandsvereine, Planung und Organisation der Landesveranstaltungen, Verwaltung der Landesmittel und Weitergabe von Fördermitteln an DWJ-Gruppen in NRW sowie Unterstützung der ehrenamtlichen Gremien gehört auch ein Teil der Öffentlichkeitsarbeit zu den Aufgaben der Sachbearbeitung. Dazu gehört beispielsweise das Jahresprogramm. Denn dieses wird nach wie vor in gedruckter Form verschickt. Die Erstellung des Programms gehört in den Tätigkeitsbereich der Bildungsreferentinnen. Wenn die Termine und Veranstaltungen geplant sind und durch den Vorstand bestätigt wurden, können die Artikel für das Jahresprogramm erstellt werden. Nachdem diese und weitere Artikel zusammengetragen wurden, werden diese durch Kristin Crummenerl Korrektur gelesen, bevor sie an die Grafik-Agentur für den Satz und anschließend den Druck weitergegeben werden.

Nachdem diese aus der Druckerei in der Geschäftsstelle angekommen sind, werden sie händisch von den Mitarbeiterinnen für den Versand via Dialogpost gepackt. Parallel dazu werden die Unterlagen für das Jahresendrundschreiben (Anschreiben verfasst durch ein Vorstandsmitglied, Kopien der Förderrichtlinien, Ausschreibungen etc.) Korrektur gelesen, ausgedruckt, gepackt und für den Postversand fertig gemacht.

Aus Gründen der Nachhaltigkeit wurde 2025 entschieden, dass die Weihnachtspost, die an Geschäftspartner, Delegierte usw. versendet wurde, zukünftig per E-Mail verschickt wird. Versenken mit einer digitalen Karte wurden diese Mails durch Kristin Crummenerl verschickt.

Gegen Ende des Jahres starteten in der Buchhaltung und Geschäftsführung die Vorbereitungen

für die Jahresabschlussarbeiten. Die letzten Abrechnungen der DWJ-Jugendgruppen wurden entsprechend bearbeitet und von der Buchhalterin Gaby Feist ausgezahlt.

Auch gehen in dieser Zeit bereits erste Anmeldungen von den Gruppen für die Beantragung von Fördermitteln für das kommende Jahr ein. Besonders 2025 erreichten die Geschäftsstelle schon viele der Anmeldungen, die gesammelt werden und bis Ablauf der Frist in einer Statistik erfasst werden, um das Budget im Auge zu behalten. Erst wenn die Frist abgelaufen ist, erhalten die DWJ-Gruppen weitere Information zu den Anträgen.

Die Zeit vor der Winterpause ist geprägt vom Versand der Unterlagen an die Jugendleiter_innen, des Jahresprogramms und weiterer Dokumente. Bevor die Winterferien offiziell beginnen und sich die Mitarbeiter_innen in den wohlverdienten Urlaub verabschieden, findet als gemeinsamer Jahresabschluss eine kleine Weihnachtsfeier statt – mal in den Räumen der Geschäftsstelle, mal bei einem gemeinsamen Weihnachtsessen.

Die Mitarbeiterinnen des Landesverbandes blicken mit Freude auf das kommende Jahr. Mit Neugier und Zuversicht erwarten sie die vor ihnen liegenden Aufgaben, spannenden Herausforderungen und die vielen wertvollen Erfahrungen, die das neue Jahr bereithält.

BILDUNGSREFERENT_INNEN

In diesem Teil kommen die Bildungsreferentinnen selbst zu Wort.

Nachfolgend der Bericht von Mona Kaiser, Bildungsreferentin:

Mit viel Motivation und Ideen startete ich in das Jahr 2025. Leider mussten dann in diesem Jahr einige Veranstaltungen aufgrund mangelnder Teilnehmenden abgesagt werden. Dies führte dazu, dass wir unsere Systeme noch einmal überdachten. Gemeinsam mit meinen Kolleginnen versuchten wir Lösungen zu finden und zu verstehen, woran es lag. Wir waren oft mit dem Problem konfrontiert, dass viele eine gewisse Unverbindlichkeit voraussetzten, die wir mit unserer Planung nicht vereinbaren konnten. So wurden fast ausgebuchte Veranstaltungen kurzfristig abgesagt, weil erst kurz vorher viele Abmeldungen eingegangen sind. Dazu hat sich in den letzten Jahren das Stornoverhalten der Unterkünfte verändert, sodass hohe Stornogebühren entstehen können. Wir versuchten einen Weg zu finden, die Wanderjugend NRW nicht finanziell mit Stornogebühren zu belasten und trotzdem ein reichhaltiges Angebot anbieten zu können. Daraus resultierte die Lösung für 2026, ein kleineres Programm anzubieten mit dem Hinweis, dass wir Veranstaltungen mehr auf Nachfrage anbieten und so mehr in die Vereinsgebiete kommen, um dort Bedarfe abzudecken. Des Weiteren wurde das Anmeldeverfahren noch einmal überdacht, sodass zusammen mit den Stornofristen der Unterkünfte ein Stichtag eingeführt wurde, zu dem



eine bestimmte Anzahl Anmeldungen vorliegen muss, um die Veranstaltung durchführen zu können und auch die Ortsgruppen auf diesem Weg Informationen zu den Terminfristen haben. Bei einigen Großveranstaltungen kam das Problem auf, dass diese immer voll ausgebucht und überbucht sind, sodass auch hier im Anmeldeverfahren ein paar Dinge angepasst wurden, die nach den Veranstaltungen aufgefallen sind. Diese Anpassungen fanden sich dann in der Jahresplanung wieder und ich hoffe, dass wir somit gute Lösungen für 2026 gefunden haben.

Zu meinen Hauptaufgaben zählen Bildungsveranstaltungen, Freizeitveranstaltungen für Kinder- und Jugendliche und auch unsere Großveranstaltungen. Die in Präsenz durchgeführten Veranstaltungen sind weiter unten in diesem Bericht im Punkt Veranstaltungen zu finden. Meine Aufgaben bei den Veranstaltungen sind die Vorplanung, Durchführung und Nachbereitung. Besonders ist, dass die Veranstaltungen immer mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden durchgeführt

werden, sodass die Leitung eines ehrenamtlichen Teams mit zu meinen Aufgaben zählt. Gemeinsam mit den Ehrenamtlichen werden Veranstaltungen entwickelt, vorbereitet und umgesetzt. Die Nachbereitung der Veranstaltungen ist besonders wichtig, um herauszufinden, welcher Bedarf an Angeboten in unseren Abteilungen und Ortsgruppen ansteht. Ich versuche auch im laufenden Jahr den Bedarf und die Nachfrage von Gruppen mit in die Programmplanung aufzunehmen. In diesem Jahr war dies zum Beispiel ein Erste-Hilfe-Kurs, der in einer Ortsgruppe

durchgeführt wurde und bei dem ich in der Planung unterstützte und die Finanzierung über den Landesverband lief.

Der 90-Minuten-Austausch zählt zu meinem Aufgabenbereich, der sowohl für die Vernetzung der Ehrenamtlichen, als auch zur Informationsweitergabe von aktuellen Themen seitens der Geschäftsstelle gedacht ist. In diesem Jahr führte ich vier Austauschtreffen durch. Im kommenden Jahr soll der 90-Minuten-Austausch so aufgebaut werden, dass man sich auch Juleica-Punkte durch die Teilnahme erarbeiten kann.

Der Arbeitskreis Großveranstaltungen lag in diesem Jahr etwas auf Eis. Zum Ende des Jahres kamen Themen auf, die der AK mit bearbeiten sollte, sodass die Fortführung des AKs Anfang 2026 geplant ist.

Ein weiterer Teil meines Arbeitsbereiches ist die Beratung der Ehrenamtlichen sowie die Unterstützung für Abteilungen und Ortsgruppen bei organisatorischen Planungsfragen, Durchführungen von Veranstaltungen, Umstrukturierungen und Zukunftsfragen. Die Arbeit in den Ortsgruppen soll durch die Beratung bestmöglich unterstützt werden.

Die Teilnahme an Gremiensitzungen ist ein weiterer Teil meines Arbeitsbereiches.

Interne Gremien, an denen ich teilnehme, sind die Jugendwartetagungen der Verbandsvereine sowie die Vorstandssitzungen des Landesverbandes und die Mitglieder- und Delegiertenversammlung.

Für die Wanderjugend NRW nahm ich an Sitzungen des Landesjugendrings NRW teil und arbeite in der AG Nachhaltigkeit mit.

Delegierte bin ich für das Jugendherbergswerk Westfalen-Lippe. Auch die DWJ-Bildungsreferent_innen-Treffen des DWJ-Bundesverbandes sind ein fester Teil meiner Jahresplanung. 2025 trafen wir uns zu zwei Präsenzsitzungen in Freiburg und Frankfurt und zu mehreren kleinen Onlinebesprechungen, die einmal im Monat angesetzt sind. Auch nahm ich an Treffen des Kompetenzteams Inklusion des Bundesverbandes teil.

Des Weiteren besuchte ich Online-Fortbildungen, wie zum Beispiel zum Thema Jugendschutz und nahm am Juleica-Dialog des Landesjugendrings teil, um aktuelle Informationen zu erhalten.

Durch die politische Situation in Deutschland kam es zu vorgezogenen Bundestagswahlen im Februar anstatt wie geplant im September. Damit war die Zeit knapp, noch Konzepte zu entwickeln und Aktionen zu planen. Bereits angedachte Aktionsideen aus 2024 wurden deshalb weiterentwickelt. Zur Vorbereitung besuchte ich angebotene Austauschtreffen des Landesjugendrings und informierte mich dort über verschiedene Möglichkeiten. Der Landesjugendring stellte in Form von Mikroprojekt-Mitteln Fördermittel zur Verfügung, die für Aktionen rund um die Bundestagswahl genutzt werden konnten. Ich stellte einen Förderantrag und bekam die Fördermittelzusage, sodass wir mit dem Geld kleine Aktionen planen konnten.

Wie schon bei den Europawahlen entschied sich der Landesverband für eine Kooperation mit der youngcaritas, um die angedachten Aktionen gemeinsam durchzuführen. Gemeinsam mit der youngcaritas Erzbistum Paderborn entschieden wir, niederschwellige Webinare anzubieten, die sich mit dem Thema Rassismus, rechte Politik und Stärkung der eigenen Handlungsfähigkeit beschäftigten. Es wurden drei Webinare angeboten, zu denen externe Referenten eingeladen wurden. Aus den Reihen der Teilnehmenden kam die Rückmeldung, dass das Webinar „Rassismus begegnen“ ein gutes Angebot für eine Präsenzveranstaltung wäre. Daraufhin wurde gemeinsam mit der youngcaritas angedacht, zu den Kommunalwahlen wieder eine gemein-



same Aktion umzusetzen. Durch die Beantragung der Fördergelder und Absprachen mit Referent_innen und interessierten Gruppen verzögerte sich die Terminfindung. Ich beantragte über das Förderprogramm „2.000 x 1.000 Euro für das Engagement“ Fördergelder und bekam eine Zusage. Kurz vor den Kommunalwahlen im Herbst wurde ein Online-Webinar angeboten, um darauf einzugehen, was politische Aussagen bedeuten und welche Auswirkungen diese haben könnten.

Nach den ersten Schwierigkeiten, einen Termin zu finden, gelang auch dies im Dezember erfolgreich. Am 13. Dezember konnte dann die Präsenzveranstaltung zum Thema „Rassismus begegnen“ stattfinden. Im Workshop sind Sticker entstanden, die anschließend gedruckt wurden und ein Zeichen gegen Rassismus setzen sollen.

Zu verzeichnen ist, dass die Angebote rund um das Thema politische Bildung von jungen Menschen angenommen werden, leider aber nicht von Jugendlichen zwischen 14 bis 18 Jahren. Ein Ziel für die kommenden Jahre ist, Jugendlichen zu erreichen und auch für diese Zielgruppe wieder Angebote durchführen zu können.

Im Mai nahm ich gemeinsam mit Claudia Stratmann an einem Auftakttreffen zur Gründung des „Netzwerk für junges Engagement“ des Westfälischen Heimatbundes teil, bei dem wir einen Vortrag zum Thema „Aufbau der Kinder- und Jugendarbeit im Verein“ hielten.

Bereits im Herbst zeichnete sich ab, dass durch Veränderungen der Teilnahmegebühren und durch die Ortswahl des Pfingsttreffens weniger Teilnehmende und Gruppen an dieser Großveranstaltung 2026 teilnehmen werden.

Daraufhin wurden in der Geschäftsstelle die Preise und Buchungsbedingungen noch einmal betrachtet. Mehrere Treffen des Vorstandes brachten die Entscheidung, dass vieles rund um das Pfingsttreffen 2026 noch einmal überdacht werden muss. Es wurde ein Team Schlamassel gegründet, welches sich einmal traf, um über die

Problematik zu sprechen und Ideen zu entwickeln. Als Ergebnis entstanden daraus Änderungen für das Pfingsttreffen 2026. Gemeinsam mit Claudia Stratmann bereitete ich das Treffen des Teams Schlamassel vor und führte dieses durch.

Auf Anfrage wurde zum ersten Mal das Jahresprogramm für das kommende Jahr online vorgestellt. Gemeinsam mit Claudia Stratmann bereitet ich dieses Treffen vor und führte es durch. Dies wurde gut angenommen und soll verstetigt werden.

Nachdem Nicolas Franz die Wanderjugend NRW verließ, übernahm ich wieder Aufgaben des Themenbereichs FAIR.STARK.MITEINANDER.

Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit, der ein Teil meines Arbeitsbereiches ist, findet sich zum größten Teil in der Pflege des Instagram Kanals wieder, sowie das Erstellen der Werbebilder über Canva.

Zum Schluss folgt der Bericht der geschäftsführenden Bildungsreferentin Claudia Stratmann:

Zu meiner Tätigkeit als geschäftsführende Bildungsreferentin bei der DWJ Landesverband NRW gehört die Leitung der Landesgeschäftsstelle mit Übernahme von geschäftsführenden Aufgaben, außerdem die Planung, Koordination, Leitung, Durchführung und Begleitung von Seminaren und Großveranstaltungen. Die Beratung und Betreuung der ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen, der DWJ-Gruppen der Wanderjugend sowie der DWJ-Verbandsvereine zählen dabei auch zu meinen Aufgaben.

Des Weiteren kümmere ich mich um die Planung und Begleitung von internationalen Begegnungen.

Die geschäftsführenden Aufgaben nehmen mittlerweile einen großen Teil meiner Arbeitszeit ein. Zu meinen Aufgaben als geschäftsführende Bildungsreferentin gehört grundsätzlich, dass ich gemeinsam mit einem Mitglied des Vorstandes für die Finanzen der Wanderjugend verantwortlich bin. Dabei erstelle ich in Absprache mit dem verantwortlichen Vorstandsmitglied einen Haushaltsplan, bin während der Kassenprüfung anwesend, kontrolliere regelmäßig die Einhaltung des Haushaltsplans und berichte dem Vorstand entsprechend. In Absprache mit dem Vorstand bin ich verantwortlich dafür, Anschaffungen für den Landesverband zu tätigen.

Zum Bereich der Finanzen gehört außerdem die Kontrolle der abgegebenen Fördermittel-Abrechnungen, die Bearbeitung dieser Unterlagen und die Erstellung sowie der Versand der Bewilligungsschreiben. Des Weiteren berate ich Gruppen rund um das Thema „finanzielle Förderung“ der DWJ-Jugendarbeit vor Ort.

Kommunikation, Vernetzung und Aufbau von möglichen Kooperationen mit externen Partnern gehörten außerdem zu meiner Tätigkeit als geschäftsführende Bildungsreferentin. Sollte neben den geschäftsführenden Tätigkeiten noch Zeit bleiben, biete ich Aktivitäten zur Fort- und

Weiterbildung für Gruppen- oder Jugendleiter_innen an.

Des Weiteren kümmere ich mich, soweit möglich, um die EDV der Geschäftsstelle, sei es die Administration des Microsofts 365-Accounts, wie z. B. das Erstellen von Nutzern, Administration des Sharepoints und der E-Mailadressen als auch die Ausstattung der Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen mit den notwendigen Geräten und der Software oder die Administration der Cloud-Telefonanlage.

Vor allem hat sich Microsoft 365 in der Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und der Vorstandsmitglieder bewährt, da auch einige Vorstandsmitglieder einen Account besitzen und z. B. an Dokumenten gemeinsam gearbeitet werden kann. Dies ist für den Landesverband neu und wurde 2025 sehr stark genutzt, vor allem für das Kontrollieren von Protokollen und Erstellen von Präsentationen oder Excel-Dokumenten.

Neben diesen Aufgaben administrierte ich auch die Internetseite der Wanderjugend und die „RausZeit“-Internetseite inklusive der Ausleih.Bar. So gehört die regelmäßige Pflege der beiden Seiten, d. h. beispielsweise das Onlinestellen von Artikeln, Einfügen von Formularen oder Arbeiten im Backend, da die Mitarbeiterinnen des Landesverbandes vieles selbst im Backend der Seite bearbeiten dürfen.

Der Start ins Jahr 2025 begann für mich im Januar und Februar mit mehreren wichtigen Terminen. Am 13. Januar 2025 kamen Thomas Gemke, Präsident des SGV, und Christian Schmidt, Geschäftsführer des SGV, zu einem Treffen in die Geschäftsstelle. An diesem Treffen nahmen auch Mona Kaiser und Kristin Crummelnerl, als Protokollführerin, teil. Gemeinsam mit Mona Kaiser bereitete ich das Treffen vor und wir werteten es anschließend gemeinsam aus. Ein weiteres Treffen folgte im Februar, das aufgrund von terminlichen Rahmenbedingungen online stattfand. Parallel dazu lief die Zusammenarbeit für das Projekt von SGV und DWJ an

und die weiteren geplanten Treffen mussten organisiert werden, u. a. die Treffen mit den Beteiligten der Uni Siegen.

Im Frühjahr des vergangenen Jahres fand außerdem die erste Besprechung mit Thomas Gebhenne von der Agentur Ideenpool und Nicolas Franz zum FAIR.STARK.MITEINANDER.- Exit Game statt. Im Laufe des Jahres folgten weitere vertiefende Treffen, insbesondere gemeinsam mit Nicolas Franz, da dieser als PsG-Bildungsreferent verantwortlich für die Arbeiten rund um das Exit Game war.

Des Weiteren nahm ich im Frühjahr 2025 an mehreren Online-Seminaren teil, die der Landesverband anbot, unter anderem dem Workshop „Rassismus begegnen“ sowie einem Seminar zum Thema „Issegrim und die Migration“, für das ein Referent der Naturfreundejugend gebucht worden war.

Parallel liefen bereits die ersten Vorbereitungen für die Mitglieder- und Delegiertenversammlung, darunter die vorbereitenden Bürobesprechungen sowie die gemeinsame Planung und Organisation der MDV mit Kristin Crummenerl.

Gemeinsam mit Bürohund Nummer zwei, meiner Labradorhündin Elli, besuchte ich für einen Tag die Kinderferienfreizeit in Hattingen. Gemeinsam unternahmen wir eine Wanderung und die Kinder durften für Elli Dummies verstecken, die sie suchen sollte.

Um die Zusammenarbeit der Bildungsreferent_innen zu verbessern, starteten Nicolas Franz, Mona Kaiser und ich regelmäßig Besprechungen, um uns über unsere Arbeitsbereiche und entsprechende Tätigkeiten auszutauschen. Des Weiteren fanden mehrere Besprechungen statt sowie eine Proberunde für das Exit Game, da dies zwar vollständig vorlag, aber noch Aufgaben verändert und die Materialien angepasst werden mussten.

Den Dankeschön-Tag des Landesverbandes, der am 27. April 2025 in Bochum stattfand, begleitete ich gemeinsam mit Mona Kaiser. Die entsprechenden Buchungen und Planungen dafür

hatte ich gemeinsam mit Kristin Crummenerl bereits Ende 2024 vorgenommen.

Im Mai stand ein Besuch der Jugendherberge Burg Blankenheim zur Vorbereitung des Pfingsttreffens an. Gemeinsam mit Mona Kaiser besuchte ich die Jugendherberge Burg Blankenheim, um mit dem Herbergsleiter und der zuständigen Mitarbeiterin über die Durchführung des Pfingsttreffens zu sprechen. Diese Fahrten haben wir eingeführt, um Absprachen besser treffen zu können und um noch einmal eine Besichtigung vor Ort machen zu können. Zu meinen Aufgaben des Pfingsttreffens gehört die Planung und Organisation des Treffens gemeinsam mit Mona Kaiser. Normalerweise überlasse ich dem ehrenamtlichen Team die aktive Beteiligung bei der Nachtwanderung. 2025 konnte ich auch einmal eine Rolle als Figur in der Nachtwanderung übernehmen.



Im Juni führte ich die Multiplikatoren-Schulung „Leinen los“ auf dem IJsselmeer durch, die vom 18. bis 22. Juni 2025 stattfand. Zu den Aufgaben für diese Schulung gehört die Planung der Schulung, Organisation und Durchführung.

Eine weitere Schulung, an der ich 2025 bei der Planung, Organisation und Durchführung beteiligt wurde, war die Ausbildung zum Tourguide im



September 2025. Bereits im Frühsommer 2025 traf ich mich mit Sigfried Fischer, von der Wanderakademie Bayern, um die Schulung vorzubereiten. Mein Part waren die inhaltlichen Schwerpunkte rund um Juleica-Themen und erlebnispädagogische Elemente. Ein weiteres Online-Vortreffen kurz vor der Schulung ergänzte die Vorbereitung.

Vom 25. bis 28. September 2025 fand die Tourguide-Ausbildung in der SGV-Hütte in Langenei statt, bei der ich von Beginn an dabei war. Gemeinsam mit den beiden anderen Dozenten, Sigfried Fischer und Jupp Räkers, SGV-Wanderakademie, führte ich diese Schulung durch.

Im vergangenen Jahr wollte der Landesverband ein Seminar anbieten, das das Tagebuch von Anne Frank zum Schwerpunkt hat. Aufgekommen war dieser Wunsch von einigen Jugendlichen einer Ortsgruppe. Aus diesem Grund plante und organisierte ich dazu eine Schulung, die in den Herbstferien 2025 stattfinden sollte. Dafür beantragte ich beim Landesjugendamt Rheinland entsprechende Projektmittel und kümmerte mich um die Buchung und Organisation der Unterkünfte uvm. Trotz der Zusage für die Fördermittel konnte die Fahrt leider nicht stattfinden, da sich trotz Bewerbung in den Gruppen und über die verschiedenen Online-Kanäle des Landesverbandes nicht die erforderliche förderfähige Anzahl von Teilnehmenden gefunden hat.

Wichtig sind mir als geschäftsführende Bildungsreferentin die Ehrenamtlichen des Landesverbandes, sei es der Landesvorstand oder das ehrenamtliche Team, das die Geschäftsstelle bei der Durchführung der Großveranstaltungen und Freizeiten unterstützt. Einmal im Jahr organisiert der Landesverband deshalb für das Team ein besonderes Treffen, um die Veranstaltungen des nächsten Jahres vorzubereiten. Auch im Jahr 2025 nahm ich an diesem Treffen Ende November in der JH Biggensee teil.

Als Vertreterin des Landesverbandes nahm ich 2025 an verschiedenen Online- und Präsenz-Sitzungen der Verbandsvereine teil.

Als Verband auf Landesebene ist die DWJ Landesverband NRW Mitglied des Landesjugendring NRW. Als Delegierte besuche ich deshalb regelmäßig die Sitzungen des Hauptausschusses sowie die jährliche Vollversammlung des Landesjugendrings NRW. Neben der Beteiligung in dieser Gremienarbeit arbeite ich in der AG Wirksamkeitsdialog mit, die für alle LJR-Mitgliedsvereine verpflichtend ist. Diese AG trifft sich vier bis fünfmal im Jahr, seit 2020 finden die Hälfte der Treffen online statt. Schwerpunkt dieser AG ist die Evaluierung der Angebote der Jugendverbandsarbeit in NRW. Auch der Landesverband muss alle Veranstaltungen, die die DWJ-Gruppen machen und für die sie Fördermittel erhalten sowie die eigenen Veranstaltungen, in der dazu gehörenden Statistik erfassen.

Des Weiteren bin ich Mitglied der AG Geschlechtergerechtigkeit.

Seit März 2021 bin ich offizielle Delegierte für das Jugendherbergswerk Rheinland. Seitdem nehme ich an der Delegiertenversammlung des Jugendherbergswerk jährlich teil. Als feste Delegierte, die entsendet wird, erhalte ich neben dem Protokoll der Hauptversammlung auch viele Informationen rund um das Jugendherbergswerk. Weitere Informationen rund um das Jugendherbergswerk Rheinland sind dessen Jahresbericht zu entnehmen.

Im Laufe des Jahres finden immer wieder Tagungen oder interessante Veranstaltungen statt. An einigen, unter anderem vom Landesjugendring NRW, nahm ich 2025 teil:

- Regelmäßigen Treffen der kleinen und mittleren Verbände, die vor den Hauptausschuss-Sitzungen des LJR NRW stattfinden. Da sich die teilnehmenden Verbände abwechseln fallen auch einmal im Jahr die folgenden Aufgaben an: Erstellen der Einladung, Moderation oder schreiben des Protokolls sofern nicht Mona Kaiser eine der Aufgaben übernimmt.
- Treffen der Bildungsreferent_innen aller DWJ Landesverbände und DWJ Bundesverband online.
- Weiterbildungen zu folgenden Themen: Rücklagenbildung und Mittelverwendung für Non Profit Organisationen, Haftung im Verein, Fundraising (Stiftung Ehrenamt und Engagement) und Mythos Neutralitätsgebot (Deutscher Bundesjugendring).

Bis zum Abschluss des Projektes 2024 gehörte die DWJ Landesverband NRW der Lenkungsgruppe des Projektes „Zukunft Ehrenamt sichern“ an, welches federführend vom SGV und dem Westfälischen Heimatbund durchgeführt wird. An den Treffen der Lenkungsgruppe nahm ich seit Beteiligung des Landesverbandes teil. Das Projekt ist beendet.

Es gibt jedoch weiterhin beim SGV eine Projektstelle, die mit dem Landesverband zusammenarbeitet. Da sich 2025 viele Überschneidungspunkte zwischen SGV und dem Landesverband aufgetan haben, wurde vorgeschlagen, dass ich für den Landesverband an den Teamleiterrunden des SGV teilnehmen. Diese finden einmal im Monat online statt. An diesen nehme ich regelmäßig teil und kann so über die Arbeit der Geschäftsstelle und des Landesverbandes berichten.

Für die Mitarbeit und Teilnahme in wichtigen Gremien, z. B. dem Landeswanderverband NRW,

werde ich von den Vorstandsmitgliedern gebeten, aktuelle Informationen aus der Arbeit des Landesverbandes vorzubereiten. Im November 2025 begleitete ich die Vorstandssprecherin Jana Schadow zur Hauptversammlung des LWV NRW, da Neuwahlen anstanden, ich den Landeswanderverband seit Gründung kenne und vor Entsendung eines offiziellen Landesjugendwartes den Landesverband dort vertreten habe.

Am Ende eines Jahres wird von Wuppertal aus das Jahresprogramm für das kommende Jahr sowie das Jahresend-Rundschreiben an die Aktiven in der Jugendarbeit vor Ort verschickt.

Die ersten Planungen für das Jahresprogramm der nächsten Jahre bzw. des nächsten Jahres beginnt schon im Frühjahr. Erste Termine werden festgelegt, wie z. B. für das Tanztreffen, das Pfingsttreffen, die Mitglieder- und Delegiertenversammlung sowie das Planungstreffen des ehrenamtlichen Teams.

Gemeinsam mit Mona Kaiser bereitete ich 2025 das Jahresprogramm für das Folgejahr vor. Konkrete Planungen für Seminare und weitere Aktivitäten finden dann am Ende des Sommers statt. Sobald diese abgeschlossen sind, erarbeiten wir die Texte für die Veranstaltungen und suchen die passenden Bilder für das Jahresprogramm heraus.

Ist das Rohdokument des Jahresprogramms fertig, übergebe ich es an die Grafik-Agentur, die seit 2020 das Jahresprogramm für die Wanderjugend erstellt. Ich bin dabei zuständig für die Kommunikation mit der Agentur und Abnahme des fertigen Produkts sowie die Veröffentlichung der Veranstaltungen auf der Homepage.

Kommt das Jahresprogramm in gedruckter Version in der Geschäftsstelle an, wird es per Infopost an die Mitglieder sowie Gruppen- und Jugendleiter_innen verschickt.

Dazu gehört, dass alle Mitarbeiter_innen das Jahresprogramm zum Versand fertig machen

(Etiketten auf Umschläge kleben und das Jahresprogramm eintüten). Dabei unterstütze ich ebenfalls.

2025 wurde das Jahresprogramm erstmalig online vorgestellt, da viele der geplanten Jugendwartetagen der Verbandsvereine abgesagt wurden. Diese Online-Vorstellung führte ich gemeinsam mit Mona Kaiser durch. Des Weiteren beteiligte ich mich am 90-Minuten-Austausch, der im November 2025 mit dem Schwerpunkt der finanziellen Förderung stattgefunden hat.

Wahrscheinlich gibt es auch 2025 wieder das ein oder andere, das den Weg nicht in diesen Bericht gefunden hat.

Was ich aus 2025 mit in mein zwölftes Jahr bei der Wanderjugend nehme, ist die Feststellung, dass ich auch nach dieser doch recht langen Zeit immer noch von diesem Verband überrascht werden kann!

Und die Erkenntnis:

Wenn alles auf dem Kopf steht, hat man auch eine neue Perspektive!

PSG-STELLE

Das Land Nordrhein-Westfalen hat seit 2022 ein eigenes Landeskinderschutzgesetz.

In diesem verankert ist auch die finanzielle Förderung der Entwicklung, Anwendung und Überprüfung von Kinderschutzkonzepten für freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit.

Vom NRW-Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration wurden deshalb bereits 2024 Fördermittel für „Kinderschutzkonzepte und strukturelle Maßnahmen zur „Prävention sexualisierter Gewalt“ für die NRW-Jugendverbände zur Verfügung gestellt. Nachdem im Vorjahr die Verteilung über den Landesjugendring NRW erfolgte, sind diese Fördermittel in die reguläre Förderung und Auszahlung über das Landesjugendamt überführt worden.

Ab Oktober 2024 wurde die Stelle mit Nicolas Franz besetzt. Nicolas Franz hat Kindheitspädagogik studiert und absolvierte 2025 seinen Master in Sozialmanagement. Auf eigenen Wunsch hat Nicolas Franz den Landesverband Ende August 2025 verlassen.

Durch die Stellenbesetzung in diesem Themenbereich konnte ein erster Aufbau dieses Arbeitsbereiches stattfinden.

Die PSG-Stelle wurde 2025 erstmal nicht neu besetzt. Im August 2025 fand deshalb eine Übergabe von Nicolas Franz an Mona Kaiser und Claudia Stratmann statt. Die beiden Mitarbeiter_innen übernahmen einige der Aufgaben, die von Nicolas Franz nicht abgeschlossen werden konnten.

Wir möchten ihm an dieser Stelle Danke sagen für seine Tätigkeit und sein Engagement. Wir wünschen ihm für seine weitere Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

An dieser Stelle wird Nicolas Franz noch einmal selbst zu Wort kommen, da er noch einen Bericht über seine Tätigkeit beim Landesverband bis Ende August 2025 verfasst hat:

Auch im Jahr 2025 wurde die präventive Arbeit zu dem Thema Kinder- und Jugendschutz beim Landesverband NRW durch die aus Landesmitteln geförderte Stelle „PSG“ umgesetzt und vertieft.

Dies umfasst beispielsweise verschiedene Bildungsangebote für ehrenamtlich Engagierte, die Kinder und Jugendlichen im Rahmen von Gruppenstunden, Großveranstaltungen oder Freizeiten betreuen.



- **25. - 26.01.2025**

Vermittlung der Inhalte des Schutzkonzepts „FAIR.STARK.MITEINANDER.“ als Teil der Juleica-Schulung. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Thema „Nähe & Distanz“ in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

- **11.04.2025**

„FAIR.STARK.MITEINANDER.“-Workshop für Kinder im Rahmen einer Ferienfreizeit des LV NRW. Unter anderem wurden die persönlichen Grenzen und Rechte der Teilnehmer_innen anhand praktischer Bildungs- und Lernmethoden thematisiert.

- **21.06.2025**

„FAIR.STARK.MITEINANDER.“-Seminartag. Unter dem Motto „Buch dir dein Seminar“, hat die Jugendgruppe Roetgen im Eifelverein, vor der jährlichen Freizeit mit Kindern und Jugendlichen, ihr Wissen zu den Inhalten des Schutzkonzepts sowie Kinder- und Jugendschutz-Basics aufgefrischt.

- **02.09.2025**

Der 90-Minuten-Austausch fand zu dem Thema „FAIR.STARK.MITEINANDER.“ statt. Im digitalen Format wurden wissenswerte Fakten rund um das Schutzkonzept der Wanderjugend vermittelt und in Breakout-Sessions vertieft.

- **27.09.2025**

Das „FAIR.STARK.MITEINANDER.“ Escape-Game kommt! Im Rahmen des Kindertreffens in Hachen wurde das neue Spiel noch vor dem offiziellen Release erprobt. In Workshops konnten einige Teilnehmer_innen eine Kostprobe erhalten.

Zudem fanden auch im Jahr 2025 viele verschiedene PsG-Netzwerktreffen und thematische Fortbildungen statt, die dazu beitragen, dass der Landesverband in diesem Themenbereich gut aufgestellt ist und aktuelle jugendpolitische Entwicklungen sowie Erkenntnisse der Sozialforschung verfolgt.

Beispielhaft können hier die Mitgliedschaft im Netzwerk „PsG“ des Landesjugendrings NRW oder Informationsangebote der Landesfachstelle PsG NRW genannt werden.

Diese Angebote tragen dazu bei, dass sich der Landesverband fachlich gut auf Herausforderungen des Kinder- und Jugendschutzes, wie z. B. „Peer-To-Peer-Gewalt“ oder (sexuelle) Gewalt im digitalen Raum einstellen kann.

Auch der interne Austausch im Netzwerk der Wanderjugend konnte im Kontext der Stelle gefördert werden. Hier können insbesondere die Teilnahme am Kompetenzteam der DWJ in Frankfurt, die gemeinsame Vertretung mit dem Landesverband der DWJ auf dem Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Leipzig sowie das Treffen der Bildungsreferent_innen in Freiburg aufgeführt werden. Dieser Dialog unterstreicht,

welchen hohen Stellenwert präventiver Kinder- und Jugendschutz und das Schutzkonzept innerhalb der Wanderjugend einnehmen.

RAUSZEIT

Das Projekt RausZeit bietet nachhaltige Bildung für Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren. Es richtet sich an Ehrenamtliche, die sich für die Wanderjugend engagieren und neue Ideen suchen.

Dazu wurde von den Bildungsreferentinnen Material entwickelt, das für einen Aktionstag oder sogar ein paar Tage im Rahmen des ehrenamtlichen Engagements Interessierter eingesetzt werden kann. Das Material ist für Jugendleiter_innen, die ganz neu starten oder welche, die auf Ideensuche für ihre DWJ-Jugendgruppe sind, geeignet.

Sowohl Material als auch Themenhefte können über die Internetseite Ausleih.Bar (www.ausleih.bar) ganz einfach ausgeliehen und angefordert werden.

Nach der Registrierung auf der Seite, kann die Ausleih.Bar erkundet und das passende Material bestellt werden.

Zu finden ist alles auf: www.ausleih.bar oder www.wanderjugend-rauszeit.de

SO FUNKTIONIERT DIE AUSLEIH.BAR

auf www.wanderjugend-rauszeit.de



VERANSTALTUNGEN

Im Folgenden werden Bildungsveranstaltungen und Ferienfreizeiten vorgestellt, die der Landesverband angeboten hat. Bei der Veranstaltungsauswahl werden Themen bespielt, die sich zum einen von den Jugendleiter_innen der Ortsgruppen und den ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen gewünscht werden. Diese Möglichkeit wird umfangreich in den unterschiedlichen Gremien der Wanderjugend und den Verbandsvereinen beworben. Veranstaltungs- oder Themenwünsche können dann eingereicht werden.

Die Ferienfreizeiten sollen die Ortsgruppen dahingehend unterstützen, dass sie diese mit in ihr Jahresprogramm aufnehmen können und in den Ferien ein Highlight anbieten können, insbesondere dann, wenn diese selbst keine Ferienfreizeiten durchführen.

Bereits im Januar fand ein Juleica-Seminar in der JH Sörpessee statt. Dieses wurde sich von Ehrenamtlichen aus der DWJ im Sauerländischen Gebirgsverein gewünscht. Im Rahmen des Seminars wurde eine Grundlage für die Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen gelegt und bereits aktive Ehrenamtliche konnten ihr Wissen auffrischen. Ein großer Themenschwerpunkt des Seminars war auch das Präventions-

konzept der Wanderjugend: FAIR.STARK.MITTELANDER. Die Abende wurden zur Vernetzung genutzt und auch das Ausprobieren von verschiedenen Spielen, vom Brett- bis hin zum Kartenspiel, stand auf dem Programm. Durch ihre Teilnahme am Seminar konnten die teilnehmenden Jugendleiter_innen viel für ihre eigene Arbeit mitnehmen oder ihre Juleica-Kenntnisse auffrischen. Besonders erfreulich ist, dass es wieder neu ausgebildete Jugendleiter_innen gibt, die zum ersten Mal ihre Juleica beantragen können und das Gelernte direkt in ihrer Arbeit

vor Ort umsetzen können. Durchgeführt wurde diese Juleica-Schulung von Mona Kaiser und Nicolas Franz. Ende März fand an einem Samstag die Frühjahrs-Mitglieder- und Delegiertenversammlung im SGV-Jugendhof in Arnsberg statt. Am Sonntag nach der MDV bietet der Landesverband ein Bildungsangebot an, das offen ist für Jugendleiter_innen und Ehrenamtliche. Mit der Teilnahme können Punkte für die Verlängerung oder Beantragung der Juleica gesammelt werden. In diesem Jahr organisierte der Landesverband

das Seminar zum Thema „Das 1x1 des Vereinsrechts“. Durchgeführt wurde das Seminar von dem Volljuristen Sascha Schmitt, der im Thema Vereinsrecht und der Stellung einer Jugendgruppe innerhalb eines Vereins bewandert ist.. Das Seminar war sehr gut besucht, neben den Delegierten nahmen auch viele Jugendleiter_innen und Interessierte aus dem SGV-Vereinsgebiet daran teil.





In den Osterferien, vom 13. bis 18. April fand die Kinderferienfreizeit in Hattingen-Welper geleitet von Mona Kaiser statt. Das Thema in diesem Jahr lautete: Abenteuer Universum. Rund um das Thema wurde ein Programm gestaltet, zum Beispiel mit kleinen Bastelaktionen zu den Sternbildern. Gemeinsam un-

ternahm die Gruppe einen Tagesausflug nach Bochum ins Planetarium und erkundete die Natur rund um das Gelände der Bildungsstätte. Ein besonderes Highlight für die Kinder war der Besuch von Claudia Stratmann mit ihrer Labradorhündin Elli, dem zweiten Bürohund der Wanderjugend. Die Kinder freuten sich über die tierische Begleitung, wodurch die Wanderung doppelt so viel Spaß machte und nicht langweilig wurde.

An einem weiteren Tag besuchte Nicolas Franz die Gruppe und führte mit den Kindern Übungen zu FAIR.STARK.MITEINANDER. durch. Die Kinder wurden sehr offen, stellten Fragen und wurden durch Übungen gestärkt ihre eigene Meinung immer laut zu sagen.

Alle zwei Jahre möchte der Landesverband den Ehrenamtlichen für ihr Engagement danken, deshalb fand am 27. April der Dankeschön-Tag für alle Ehrenamtlichen, die eine Juleica besitzen, statt.

Durchgeführt wurde dieser in der Boda Borg in Bochum. Leider wurde dieses Angebot nicht sehr gut angenommen, so dass Claudia Stratmann und Mona Kaiser mit einer kleinen Gruppe in die Challenges der Boda Borg starteten. Der Besuch der Boda Borg war ein Test, um zu sehen welche Angebote angenommen werden, und welche nicht. Im Vorjahr konnten die Ehrenamtlichen im Rahmen des Dankeschön-Tages kostenlos einen

Freizeitpark besuchen. Dieses Angebot wurde deutlich besser angenommen als der Besuch der Boda Borg.

Da der Landesverband diesen Tag alle zwei Jahre im Wechsel mit einer Schulung anbieten möchte, wurde der Dankeschön-Tag nach 2024 auch 2025 noch einmal durchgeführt. Der nächste wird erst 2027 wieder angeboten.

Das Juleica-Seminar zum Thema: „Rallyes für Kinder und Jugendliche gestalten“ fand vom 23. bis 25. Mai in Viersen statt. Diese Schulung war der zweite Teil der Juleica-Ausbildung aus dem Januar und vervollständigte die Ausbildung damit.

Die Teilnehmenden entwickelten gemeinsam mit Mona Kaiser verschiedene Rallyes, je nach den unterschiedlichen Bedürfnissen der Altersgruppen. Gemeinsam wurden auch an verschiedene Veranstaltungsformate angepasste Rallyes entwickelt. Die Teilnehmenden lernten dadurch, selbst Rallyes zu entwerfen. Am Sonntag wurde eine Kanu-Rallye durchgeführt und dort verschiedene Ideen getestet.

Nach der Reflektion wurde deutlich, dass Kanu-Rallyes anders entwickelt werden müssen, und es wurden Ideen gesammelt wie man diese anpassen, entsprechend verändern und umsetzen könnte. Durch die Unterbringung in einem Selbstversorgerhaus konnte ein weiteres Thema zum Inhalt der Schulung werden: Das Kochen für Gruppen/mit Gruppen.

Vom 18. bis 22. Juni fand die Veranstaltung „Leinen los - Schulung für Ehrenamtliche auf dem IJsselmeer“ statt. Durch den besonderen Ort „das





Segelschiff“ stand hier die Gruppenpädagogik im Vordergrund. Wie funktioniert Zusammenarbeit, wie kann eine Leitung Prozesse unterstützen, wenn die Stimmung mal nicht gut ist und wie regt man die Gruppe an, ein gutes Team zu werden. Geleitet wurde diese Schulung von Claudia

Stratmann, die mittels verschiedener Methoden und Materialien die Gruppendynamik aufzeigte. Die Verpflegung wurde vor Ort selbst organisiert und von den Teilnehmenden übernommen – eine Herausforderung für alle Beteiligten und jede_r nahm wieder etwas für sich und die Gruppe mit.

Am 21. und 22. Juni fand ein Juleica Seminar in Kooperation mit der Ortsgruppe Roetgen in der Eifel statt. Die Teilnehmenden kamen alle aus einer Ortsgruppe, so dass die Themen an diese angepasst wurde. Da die DWJ-Gruppe eine große Sommerferienfreizeit durchführt, wurde diese im speziellen sowie die dazugehörigen Themen in den Mittelpunkt der Schulung gestellt. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurde von Mona Kaiser ein Blick auf die Organisation der Fahrt, wie z. B. Anmeldeprozesse geschaut. Es wurde über Regeln und Konsequenzen gesprochen und auch der Umgang mit Problemsituationen wurde thematisiert. Ergänzt wurde das Ganze mit Einheiten zum Thema Rollenverteilung im Team sowie Vertrauens- und Kommunikationsübungen. Am zweiten Tag der Schulung, der von Nicolas Franz durchgeführt wurde, stand das FAIR.STARK.MITEINANDER. im Mittelpunkt.

Zum zweiten Mal nahm der Landesverband zusammen mit der Arbeiter-Samariterjugend am Christopher-Street-Day teil. Vom 05. bis 06. Juli

fand die Veranstaltung mit dem Titel: „Gemeinsam unterwegs für die Vielfalt!“ statt. Die Teilnehmenden reisten bereits am Samstag an, da dies der Workshoptag ist, an dem sich die Teilnehmenden mit dem Thema Vielfalt beschäftigen sowie der Geschichte des CSD. Gemeinsam wurden Plakate gestaltet. Außerdem wurde thematisiert und diskutiert, wofür Demonstrationen gut sind, was die Gruppe der Wanderjugend vertreten will und was ihr ein Anliegen ist. Der Workshop wurde vor allem durch die Geschichten der Teilnehmenden sehr besonders und bot einen guten Einstieg in den folgenden Tag. Der Landesverband möchte mit der Teilnahme und dem Angebot sichtbar machen, dass die Wanderjugend NRW ein Verband ist, der für Vielfalt steht und Jugendlichen einen Raum gibt, in dem sie so sein können, wie sie sind.



In Kooperation mit der SGV-Wanderakademie und unterstützt von der Bayerischen Wanderakademie bot die Wanderjugend NRW im September 2025 eine Schulung zum Tourguide an. Die Schulung, konzipiert durch Sigfried Fischer von der Wanderakademie Bayern in Zusammenarbeit mit der Deutschen Wanderjugend Bayern, wurde 2025 zum ersten Mal in NRW durchgeführt.

Ziel dieser Ausbildung ist, Ehrenamtliche entsprechend zu schulen, damit sie mit einer Gruppe junger Menschen eine Wandertour von Hütte zu Hütte durchführen können.

Die Infrastruktur dafür gibt es, denn Hütten gibt es in den NRW-Wandervereinen von der Eifel bis in die Egge.

Aufgeteilt ist die Schulung in mehrere Schulungseinheiten. Gestartet wurde Ende August und Anfang September mit drei Online-Terminen abends, in denen Ausrüstung und Verpflegung besprochen wurden.

Vom 25. bis 28. September fand die praktische Schulung im Vereinsgebiet des SGV, in der Hütte des SGV Langenei, statt. Gestartet wurde die Schulung mit einer ersten Wanderung in der näheren Umgebung der Hütte, um die Teilnehmenden in die korrekte Führung einer Wanderung einzuweisen. Die Schulungseinheiten zu den relevanten Themen fanden während den Wanderungen im Rahmen von Pausen statt. Dabei waren die verschiedenen Themen zwischen Sigfried Fischer, Jupp Räkens von der SGV-Wanderakademie, und Claudia Stratmann aufgeteilt.

Die Gruppe verpflegte sich selbst, deshalb wurde gemeinsam am ersten Abend überlegt, was gekocht werden soll und der Einkauf, der eigentlich auch gemeinsam erfolgen soll, wurde dankenswerterweise übernommen. Nach dem gemeinsamen Kochen und Abendessen standen Schulungsthemen auf dem Programm. Neben der Navigation mit Karte und Kompass lernten die Teilnehmenden auch die Planung von Wanderrouen und Wichtiges rund um das Thema „Gruppen leiten und Gruppendynamik“. Auch erlebnispädagogische Elemente, die während einer Wanderung eingesetzt werden, wurden gemeinsam mit Claudia Stratmann ausprobiert. An den weiteren Tagen planten die Teilnehmenden ihre Routen von der Hütte in Langenei ausgehend und führten dann abwechselnd die Gruppe auf diesen geplanten Touren. Die Schulung endete



mit einer Tour zur benachbarten Hütte des SGV Meggen. Im Oktober traf sich die Gruppe im SGV-Jugendhof in Arnsberg für das Prüfungswochenende.

In der Jugendherberge Biggensee trafen sich vom 28. bis 30. November die Mitglieder des ehrenamtlichen NRW-Teams zur Veranstaltung: „Was wie machen... Planungstreffen des ehrenamtlichen Teams“. An diesem Wochenende wurde speziell das Pfingsttreffen betrachtet, da für die Durchführung im kommenden Jahr mit einigen Problemen zu rechnen war. Gemeinsam mit Mona Kaiser und Claudia Stratmann wurde die Umsetzung des Pfingsttreffens 2026 von allen Beteiligten besprochen. Es wurden gute Lösungen gefunden sowie Strategien entwickelt, falls sich doch noch etwas ändern sollte und auch inhaltlich konnte das Pfingsttreffen 2026 bereits vorbereitet werden.

GROßVERANSTALTUNGEN

Die Großveranstaltungen der DWJ im Landesverband NRW erfüllen eine wichtige Rolle für die landesweite Jugendarbeit. Sie schaffen besondere Gemeinschaftserlebnisse und stärken das Wir-Gefühl über die einzelnen Ortsgruppen hinaus. Gleichzeitig erhöhen sie die Sichtbarkeit der Jugendarbeit nach außen, indem sie die Vielfalt und Modernität der DWJ NRW wirkungsvoll präsentieren und damit auch gegenüber Politik, Förderstellen und Partnern ein klares Profil vermitteln. Die Veranstaltungen fördern zudem Bewegung, Naturerleben und Outdoor-Kompetenzen und bieten Kindern und Jugendlichen attraktive Möglichkeiten, die Natur aktiv und verantwortungsvoll zu erleben. Ein wesentlicher Aspekt ist auch die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements: Junge Engagierte erhalten Raum, Verantwortung zu übernehmen und Veranstaltungen mitzugestalten, wodurch sie Anerkennung, Qualifizierung und Motivation erfahren.

Vor allem für Gruppen, die gerade ihre Kinder- und Jugendarbeit aufbauen, können sie eine Möglichkeit sein, die Großveranstaltungen auch in ihr Programm aufzunehmen, um den Kindern und Jugendlichen eine tolle Aktivität anbieten zu können. Gerade zum Beginn des Aufbaus können die Jugendleiter_innen so in einem vorgegebenen Rahmen ausprobieren, ob sie mit einer Gruppe mehrere Tage mit Übernachtung in einer Jugendherberge durchführen möchten. Dadurch, dass die Bildungsreferentinnen des

Landesverbandes vor Ort sind, stehen sie auch den Jugendleiter_innen mit Rat und Unterstützung zur Seite. Außerdem dienen die Großveranstaltungen auch als wichtige Plattform zur Vernetzung der DWJ-Gruppen, erleichtern den Austausch und fördern Kooperationen sowie neue Kontakte innerhalb der DWJ NRW. Viele Gruppen, die schon seit Jahren an den Großveranstaltungen teilnehmen, haben diese auch fest in ihre Jahresplanung integriert.

Das Tanztreffen ist die erste Großveranstaltung im Jahr und fand vom 21. bis 23. März in der Ju-



gendherberge Bad Driburg, geleitet von Mona Kaiser, statt.

Nachdem im Jahr 2024 nur eine geringe Teilnehmendenzahl erreicht wurde, war das Tanztreffen 2025 wieder vollständig ausgebucht. Die vom Arbeitskreis Großveranstaltungen beschlossenen Anpassungen wurden erfolgreich umgesetzt. Dazu gehört unter anderem das Angebot eines Workshops für Sechsjährige, wodurch nun auch Gruppen mit einer größeren Altersspanne

teilnehmen können. Weitere inhaltliche Veränderungen im Programm wurden erprobt und als positiv bewertet. Anpassungen, die mit einem höheren finanziellen Aufwand verbunden wären, wurden zunächst zurückgestellt und sollen in den kommenden Jahren erneut geprüft werden.

Das Tanztreffen erwies sich insgesamt als eine sehr gelungene Veranstaltung. Viele Kinder und Jugendliche konnten das Wochenende mit neuen tänzerischen Impulsen abschließen. Der

Flashmob am Sonntag fand erstmals vor der Kirche statt und bot den Personen, die aus dem Gottesdienst kamen, die Möglichkeit, direkt zuzuschauen. Dies führte zu einer höheren Zahl an Zuschauenden als in den Vorjahren und wurde als besonders gelungen wahrgenommen. Für 2026 wird angestrebt, das Tanztreffen erneut in ähnlicher Weise erfolgreich durchzuführen.

Das Pfingsttreffen 2025 fand in diesem Jahr in der Eifel auf Burg Blankenheim unter dem Motto: „Die verwunschene Bibliothek: Auf den Spuren verlorener Geschichten“ statt.

Da die Jugendherberge aufgrund der gestiegenen Anzahl von Teilnehmenden komplett gefüllt war, gab es außerdem eine Gruppe, die auf dem Gelände zeltete.

Das komplette Workshopprogramm wurde auch in diesem Jahr vom ehrenamtlichen Team und den Betreuenden umgesetzt. Die Workshops waren rund um das Motto gestaltet und wurden gut angenommen. Passend zum Thema gab es eine Art Bibliothek, aus der sich die Teilnehmende Bücher leihen konnten oder aber sie auch mit nach Hause nehmen durften. Ein Highlight des Pfingsttreffens ist immer die Fantasy-Nachtwanderung, die vom ehrenamtlichen Team mit Unterstützung von Mona Kaiser konzipiert und durchgeführt wird.

Das Pfingsttreffen wurde auch 2025 primär von Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren sehr gut angenommen. Die Zielgruppe der Jugendlichen ist kaum vertreten und die Veranstaltung wird auch immer weniger von diesen besucht. Ein gemeinsames Ziel von Mona Kaiser, dem ehrenamtlichen Team und somit des Landesverbandes ist, wieder Jugendliche für diese Veranstaltung zu begeistern. Notwendig ist dafür auch die enge Zusammenarbeit mit den Gruppenleiter_innen. Denn eine Steigerung der Teilnehmendenzahl kann nur erreicht werden, indem eine breitere Altersgruppe angesprochen wird.

Vom 12. – 14. September fand in Hinsbeck das Sporttreffen statt. Geleitet wird dies von Mona Kaiser mit Unterstützung von Ehrenamtlichen.

Neuer Titel aber gleiches Programm, denn das Sporttreffen hat einen neuen Namen: Es war in den letzten Jahren das Kindertreffen 2.0.

Nachdem in diesem Jahr die Anmeldezahlen gesunken sind, musste der Landesverband nach einer Lösung suchen, um das Treffen durchführen zu können. Nach Rücksprache mit den Gruppen wurde die Veranstaltung in ein Sporttreffen mit einer größeren Altersspanne umgewandelt, so dass mehr interessierte Kinder und Jugendliche erreicht werden konnten. Das neue Konzept stellte sich als erfolgreich heraus, so dass an diesem Wochenende das Sporttreffen mit ca. 100 Personen ausgebucht war.

Dieses Konzept soll für die kommenden Jahre weitergeführt werden, so dass diese Großveranstaltung in Hinsbeck ab 2025 den Titel Sporttreffen trägt.

Das Programm kann mit Unterstützung der Betreuenden weitgehend selbst gestaltet werden und viele der Programmpunkte finden draußen statt. Im letzten Jahr konnte auch ein FAIR.STARK.MITEINANDER.-Workshop angeboten werden und natürlich durfte die Nutzung der Trampolinhalle, die zur Sportschule gehört, nicht fehlen.



Vom 26. – 28. September fand das Kindertreffen Hachen statt. Dieses Treffen hat Tradition bei der Wanderjugend und wird, wie das Sporttreffen, von Mona Kaiser geleitet, mit Unterstützung von Ehrenamtlichen und den Betreuenden der teilnehmenden DWJ-Gruppen.

Traditionell ist dieses Treffen schnell ausgebucht, wie es auch 2025 der Fall war. Über 200 Kinder, Jugendliche und Betreuende nahmen an dieser Großveranstaltung im Jugenddorf der Sportschule Hachen teil. Das Wochenende wird von den Gruppen aus dem Vereinsgebiet des Sauerländischen Gebirgsvereins gut angenommen und es kommen viele Kinder zusammen, die Lust auf ein Wochenende voller Sport und Erlebnis haben. Durch die vor Ort angebotene Auswahl an Sportaktivitäten und -angeboten kann für das Treffen ein vielfältiges Programm erstellt werden und die Kinder haben die freie Wahl, an welchen Programmpunkten sie teilnehmen möchten.

Viel Wert wird daraufgelegt, dass die Kinder lernen, sich ihren Tag selbst zu strukturieren und das machen zu können, woran sie Freude haben. Dazu gehört auch manchmal, dass es nicht funktioniert, wie sie es sich vorgestellt haben. Dies führt natürlich auch zu Frust bei den Teilnehmenden. Aber es gehört dazu und wird durch die gute Betreuung der Ehrenamtlichen aufgefangen. Bisher wurde für alle Kinder und Jugendlichen immer eine gute Lösung gefunden.

Bei beiden Großveranstaltungen in den Sportschulen werden die Teilnehmenden am Ende mit einer Großgruppen-Aktion verabschiedet. In einem großen Kreis stehen dann die Kinder und Jugendlichen müde und glücklich auf der Wiese, bekommen verlorene Sachen zurück und freuen sich schon, im nächsten Jahr wieder dabei sein zu können.

Da diese beiden Treffen im Vorjahr so gut angenommen wurden, werden sie auch zukünftig im Programm der Wanderjugend zu finden sein. Für 2026 sind beide Sportschulen bereits gebucht.

EINBLICKE IN DIE GRUPPEN

2025 – was war los in den DWJ-Gruppen im Sauerland, der Eifel und dem Eggegebirge.

Nach der Weihnachts- und Winterpause gehörten zu den angebotenen Aktionen vor allem das Schlittschuhlaufen. Besonders Gruppen im Sauerland nutzten aber auch die Winterferien, um Skifreizeiten durchzuführen oder, wenn Schnee in Mittelgebirge lag, Unternehmungen zum Ski oder Schlitten fahren für ihre Jugendgruppe anzubieten.

Bevor das Frühjahr richtig begann, fanden eher wenige Aktionen draußen in den Gruppen statt. Mit Beginn der Sommerferien nahmen die Aktivitäten zu und viele Gruppen boten besonders draußen Aktionen zum Natur erkunden an. Dabei reichten die Aktivitäten von Schnitzeljagden mit oder ohne GPS-Gerät über Wald-Rallyes, Wochenend-Freizeiten bis hin zu Ausflügen ans Wasser oder in den Wald. Natürlich führten einige Gruppen spezielle Naturschutz-Aktionen durch, wie z. B. Bau von Nistkästen, Insektenhotels oder Aufräum- oder Müll-Sammelaktionen rund um die vereinseigene Hütte oder ein ausgewähltes Waldstück.

Besonders beliebt waren 2025 auch Aktivitäten mit Klettermöglichkeiten, sei es Bouldern oder draußen klettern in einem Kletterwald.

Im Sommer fanden in den Gruppen kleine und große Ferienfreizeiten statt. Das Angebot ist dabei sehr vielfältig und reicht von Fahrten nach Frankreich über klassische Zeltlager an der vereinseigenen Hütte oder auf einem Zeltplatz. Eine DWJ-Gruppe in der Eifel bot Kindern in den Sommerferien eine ganz besondere Attraktion an. Eine Woche lang durften die Kinder erleben, wie es ist, eine Stadt zu organisieren. Die teilnehmenden Kinder simulierten bei dieser Aktion alle in einer Stadt beteiligten Institutionen. Es gab eine Polizei, eine Feuerwehr, ein Krankenhaus, zahlreiche Geschäfte, in denen die Kinder arbeiteten, Mini-Geld verdienen konnten und natür-

lich gab es ein Arbeitsamt sowie einen Bürgermeister. Diese Ferienaktion kam bei den Kindern und Jugendlichen sehr gut an und auch die Eltern der Teilnehmenden besuchten sehr gerne das extra eingerichtete Eltern-Café, um sich das Leben in der Mini-Stadt anzuschauen

Was darf im Programm der DWJ-Gruppen im Sommer nicht fehlen!? Die Sommerfeste! Diese sind bei einigen Gruppen fester Bestandteil des Jahresprogramm. Meist fanden diese an den vereinseigenen Hütten mit einem abwechslungsreichen Programm statt.

In den Sommermonaten fanden in den Jugendgruppen deutlich mehr Aktionen statt als in den dunkleren Monaten – verständlich, denn wenn es draußen lange hell und warm ist, dann macht es viel mehr Spaß draußen unterwegs zu sein.

Im Herbst 2025 fiel wieder die gestiegene Anzahl der Angebote rund um Halloween auf. Neben Nachtwanderungen an Halloween, veranstalteten die Gruppen Bastelaktionen oder Verkleidungs-Partys in der vereinseigenen Hütte. Aber auch traditionelle Aktionen, wie das Runkel schnitzen oder das Kartoffel-Feuer, fanden im vergangenen Jahr in den Gruppen im Sauerland statt.

In der eher trüben und grauen Jahreszeit, dem Winter, zieht es die Gruppen nach drinnen, vor allem die, deren Erwachsenenverein über eine eigene Hütte verfügt. Dort fanden dann Koch-,

Back- und Bastel-Aktionen statt oder Anfang Dezember wurden Nikolaus-Aktionsnachmittage angeboten. Das Schmücken des Weihnachtsbaumes vor der vereinseigenen Hütte fand auch in einer Gruppe statt.

Schön zu sehen, war auch, dass DWJ-Gruppen die Angebote des Landesverbandes nutzten, wie z. B. die RausZeit und die kostenlose Ausleihe der Materialien. Das Projekt, das mittlerweile zur Wanderjugend NRW gehört, wie das Grün im Logo, soll gerade Jugendleiter_innen unterstüt-

zen großartige Aktionen anbieten zu können. Gerade Jugendleiter_innen, die im Aufbau einer DWJ-Gruppe sind, nutzten die Materialien, um ein wertvolles Angebot im Programm zu haben.

Der Landesverband würde sich freuen, wenn noch mehr Gruppen und ihre Leitungen auf die Materialien zurückgreifen würden.

Aber nichtsdestotrotz ist es schön zu sehen, welche kreativen, schönen

und erlebnisreichen Aktionen, Workshops, Projekte, Freizeiten und Fahrten die DWJ-Gruppen im letzten Jahr angeboten haben.

Da dies alles ehrenamtlich gestemmt wird, gilt den ehrenamtlichen Jugendleiter_innen und Jugendwart_innen unser besonderer Respekt.

Wir, die Mitarbeiter_innen und der Landesvorstand, freuen uns, dass wir diese wertvolle Arbeit in jeglicher Art im vergangenen Jahr unterstützen konnten.



Deshalb möchten wir an dieser Stelle allen Jugendleiter_innen, allen Beteiligten und Unterstützer_innen der DWJ-Ortsgruppen sowie allen Ebenen der involvierten Wandervereine vor Ort ein riesiges Kompliment für ihre tolle Arbeit machen und Danke sagen!

Danke fürs Tun und euer Engagement!

ZAHLEN, FAKTEN, TATSACHEN

Ein wichtiger Part des Haushaltes des Landesverbandes und auch dieses Berichtes ist die Frage nach der Höhe der finanziellen Mittel, die die Jugendgruppen für die Durchführung ihrer Aktivitäten 2025 erhalten haben.

Im Jahr 2025 flossen über 110.000 Euro in die Kinder- und Jugendarbeit der Deutschen Wanderjugend Landesverband NRW. Von diesen Mitteln werden weniger als die Hälfte in die Zuschussung der Veranstaltungen des Landesverbandes investiert (ca. 52.000 Euro).

Mehr als 57.000 Euro erhielten die DWJ-Gruppen als Fördermittel für die Kinder- und Jugendarbeit.

Von den Mitteln, die dem Landesverband für die Förderung der eigenen Veranstaltungen zur Verfügung stehen, fließt auch ein Teil in die Förderung der Ferienangebote. Da der Landesverband 2025 nur eine Kinderfreizeit angeboten hat, wurde diese mit knapp 800 Euro gefördert.

In die Gruppen flossen 22.491 Euro für die Durchführung der Ferienfreizeiten.

Bekam der Landesverband in den vergangenen Jahren noch zusätzliche Mittel für die Förderung von Ferienfreizeiten standen ab 2024 keine zusätzlichen Fördermittel mehr zur Verfügung. Das Budget zur Förderung der Ferienfreizeiten mussten 2025 wieder aus dem vorhandenen Budget für die DWJ-Jugendgruppen genommen werden. Ferienfreizeiten wurden von Gruppen der DWJ im EGV, der DWJ im Eifelverein sowie der DWJ im SGV durchgeführt (insgesamt 8 Stück). Neben dem traditionellen Zeltlager, das die DWJ im SGV Arnsberg durchgeführt hat, erhielten die Fahrten der DWJ im EGV Holtheim, der DWJ im SGV Allendorf und das Sommercamp der DWJ im EV Roetgen Fördermittel für ihre Freizeiten.

Mehrtägige Bildungsveranstaltungen sowie Wochenend-Aktivitäten mit erlebnis- und umweltpädagogischen Inhalten der DWJ-Gruppen wurden 2025 mit fast 35.000 Euro gefördert. Diese

Summe verteilt sich auf 56 Bildungsangebote sowie freizeitpädagogische Maßnahmen, die von den Gruppen durchgeführt wurden.

Der Landesverband selbst führte 21 Bildungsveranstaltung und freizeitpädagogische Maßnahmen durch, die aus Landesmitteln bezuschusst wurden.

Der Landesverband sagte 2025 mehrere Veranstaltungen ab, darunter zwei Ferienfreizeiten, eine Wochenend-Aktivität sowie eine geplante Schulung zur politischen Bildung, die über Projektmittel finanziert werden sollte.

In den DWJ-Gruppen finden mehr als die hier aufgezählten Veranstaltungen statt, deshalb sind diese Zahlen unter Vorbehalt zu sehen, denn die Gruppen, die für eine Aktion Fördermittel erhalten möchten, müssen ihren Bedarf beim Landesverband anmelden.

Werden keine Abrechnungsunterlagen eingereicht, gelten sie beim Landesverband als abgesagt. Es kann jedoch sein, dass diese Aktionen stattgefunden haben, jedoch keine Fördermittel dafür notwendig waren. Da die Zahl der angemeldeten Veranstaltungen im Jahresverlauf schwankt, unterscheiden sich die ursprünglich angemeldeten Aktivitäten oft von denen, die tatsächlich durchgeführt werden. In dieser Statistik werden daher ausschließlich die Veranstaltungen berücksichtigt, die real stattgefunden haben und mit Landesmitteln gefördert wurden. Nur diese fließen in die Auswertung ein und sind in den Zahlen dieses Berichts enthalten.

Alle anderen Aktivitäten der vielen DWJ-Gruppen in NRW werden vom Landesverband nicht erfasst – nur ein Bruchteil der Aktivitäten taucht deshalb in diesem Bericht auf.

Nach wie vor sind die freizeitpädagogischen Maßnahmen bei den DWJ-Gruppen beliebt. Diese Veranstaltungsform ist hinsichtlich ihrer Abrechnung und der einzureichenden Unterlagen relativ unkompliziert. Aus diesem Grund wird diese Form des finanziellen Zuschusses von allen DWJ-Gruppen gerne genutzt.

2025 wurden von den DWJ-Gruppen insgesamt 30 freizeitpädagogische Maßnahmen angeboten. Neben Gruppen aus dem Sauerland nutzten vor allem auch Gruppen aus der Eifel diese Zuschussform. Ca. ein Drittel der bezuschussten Maßnahmen waren größere Aktionen, wie z. B. ein Sommerfest der Gruppen, eine größere Aktion zu Halloween oder eine Draußen-Aktion mit erlebnispädagogischem Schwerpunkt. Für die Durchführung der freizeitpädagogischen Maßnahmen flossen knapp 9.000 Euro in die Bezuschussung der Aktivitäten. Neben den großen Maßnahmen veranstalteten die DWJ-Gruppen auch kleinere Aktionen, die auch der Gemeinschaft innerhalb der Gruppe zugutekommen. Hierzu zählen z. B. Aktivitäten wie Bowling-Abende, Treffen des ehrenamtlichen Teams sowie Spiele-Abende oder kleine Aktionen an Ostern oder Nikolaus.

Der Landesverband führte 2025 selbst nur eine freizeitpädagogische Maßnahme durch, die mit knapp 360 Euro bezuschusst wurden. Gefördert wurde mit diesen Mitteln der Dankeschön-Tag für die Juleica-Inhaber_innen und Ehrenamtlichen der DWJ Landesverband NRW.

Insgesamt erreichten die geförderten Aktivitäten der DWJ über 2.000 Kinder und Jugendliche

Erstmals seit 2019 wurden 2025 mehr Anträge für Fördermittel gestellt als Budget vorhanden war. Dies war am Ende des Jahres jedoch kein Problem, da nicht alle beantragten Fördermittel abgerufen wurden.

Eine Erklärung für diese Problematik könnte sein, dass wieder mehr Gruppen als im Vorjahr Fördermittel beantragt haben. Es gibt immer wieder Fluktuationen, jedoch ist es erfreulich, dass die Anzahl der Gruppen, die Kinder- und Jugendarbeit in den Vereinen durchführen, konstant bleibt bzw. ansteigt. Die Gruppen, die neu hinzukommen oder ihre Arbeit wieder aufnehmen, werden von den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle beraten u.a. zu gruppen- und lei-

tungsspezifischen Fragen aber auch zur Möglichkeit der finanziellen Förderung ihrer Aktionen durch den Landesverband.

Die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort wird durch Mittel vom Land NRW möglich, die die DWJ LV NRW als anerkannter Träger der Jugendarbeit vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration erhält. Diese Mittel dienen der Unterhaltung der Landesgeschäftsstelle, denn erst durch die Förderung des Landes wird es möglich, hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Landesverband einzustellen. Sie unterstützen die Jugend- und Gruppenleitungen mit Fachwissen und praktischer Hilfe, beraten zu unterschiedlichsten Themen und stehen in vielen Bereichen unterstützend zur Seite. Zudem organisieren sie Schulungen und Seminare, um die ehrenamtliche Arbeit bestmöglich zu begleiten und zu stärken.

Der Landesverband fördert die in diesem Jahresbericht aufgezählten Veranstaltungen, Freizeiten und freizeitpädagogischen Maßnahmen der Gruppen finanziell, was bedeutet, dass Gelder direkt in die Gruppen fließen. Dies ist keinesfalls ein Muss, sondern dem Landesverband ist es seit Erhalt der Fördermittel wichtig, auch Aktivitäten der DWJ-Gruppen direkt zu unterstützen.

Unterstützung erhält der Landesverband außerdem durch einige Mitgliedsvereine des Landeswanderverbandes NRW (LWV NRW), die mittels einer Beitragsumlage die Arbeit der DWJ NRW finanziell fördern. Seit einem gemeinsamen Beschluss des LWV NRW sind seit 2020 dessen Mitglieder bereit, die Arbeit der DWJ und den Landesverband zu fördern. Besagte finanzielle Mittel kommen auch den DWJ Verbandsvereinen sowie den Gruppen vor Ort zugute.

Dank der Landesmittel und der Unterstützung durch Mitglieder des Landeswanderverbandes NRW ist es möglich, dass die Wanderjugend die Jugendarbeit der Wandervereine in NRW nicht nur finanziell, sondern auch ideell unterstützen kann.

DANKE

Zum Abschluss möchten wir uns herzlich bedanken.

DANKE

- ❖ allen **ehrenamtlichen Mitarbeiter_innen**,
- ❖ allen **Gruppenleiter_innen und Jugendwart_innen**,
- ❖ den **Landes- und Bundesdelegierten**,
- ❖ den **hauptamtlichen Mitarbeiter_innen der Geschäftsstelle**,
- ❖ der **Geschäftsstelle der DWJ Bundesverband und dem Bundesjugendbeirat**,
- ❖ allen **Wandervereinen in Nordrhein-Westfalen sowie dem Landeswanderverband NRW**.

Landesvorstand der DWJ LV NRW

*Jana Schadow, Elisabeth Bracke
und Elisabeth Zaun sowie*

*René Schädle, Pia Weerts,
Leonie Layaa-Laulhé,
Frank Holthaus und Jonas Deibach*